

Inhaltsverzeichnis

A Das Institut für Politikwissenschaft

Editorial	Seite	2
Leitbilder für Studierende.....	Seite	3

B Informationsteil

Personen, Adressen und Sprechzeiten	Seite	6
Zentrale Informationsveranstaltungen zu Semesterbeginn	Seite	10
Wichtige Termine	Seite	10
Wichtige Einrichtungen	Seite	11

C Informationen des Fachschaftsrates

Der Fachschaftsrat der Philosophischen Fakultät	Seite	14
Die studentischen Vertreter am Institut für Politikwissenschaft	Seite	15
Wichtige Informationen für Studienanfänger/-innen	Seite	16

D Studien- und Prüfungsordnungen am Institut für Politikwissenschaft

Allgemeine Informationen	Seite	19
Abzulegende Leistungsnachweise	Seite	20
Studienablaufpläne Magisterstudiengang	Seite	22
Studienablaufpläne Lehramtsstudiengänge	Seite	25

E Veranstaltungsangebot

Hinweise zum Ablauf des Lehrbetriebes	Seite	30
Abkürzungen	Seite	31
Übersicht über die Lehrveranstaltungen	Seite	32

Das Institut für Politikwissenschaft

Editorial

Liebe Studierende,

wir möchten Sie recht herzlich zum Wintersemester 2002/2003 bei uns am Institut für Politikwissenschaft begrüßen. Unser kommentiertes Vorlesungsverzeichnis - gewissermaßen die "Visitenkarte" unseres Faches - soll den Erstsemestern unter Ihnen eine erste Orientierung für die Planung Ihres Studiums geben; den Fortgeschrittenen soll es behilflich sein, für ein weiteres Semester die Auswahl zu besuchender Veranstaltungen aus einem zunehmend breiteren Lehrangebot zu treffen. Sie finden daher im Hauptteil dieser Broschüre detaillierte Angaben der Dozenten unseres Instituts zu ihren Lehrangeboten. Dies sind im einzelnen die Angebote des Lehrstuhls für Politische Theorie und Ideengeschichte (Prof. Dr. Hans Vorländer), des Lehrstuhls für Internationale Politik (Prof. Dr. Monika Medick-Krakau), des Lehrstuhls für Politische Systeme und Systemvergleich (Prof. Dr. Werner J. Patzelt), der Professur für Deutsche Regierungssysteme unter besonderer Berücksichtigung der Parlamentarismusforschung (Prof. Dr. Wolfgang Ismayr) und der Professur für Didaktik der politischen Bildung (Prof. Dr. Peter Henkenborg) sowie von Herrn Hon.-Prof. Dr. Peter Hampe und Herrn PD Dr. Uwe Backes.

Die steigende Zahl von Studierenden der Politikwissenschaft (rund 950; davon ca. 340 im Magister-Hauptfach, 300 im Magister-Nebenfach und 320 im Lehramt) hat dazu gezwungen, dass – im Interesse der Aufrechterhaltung einer guten Lehrqualität sowie im Sinne der "Studierbarkeit" des Faches – auch an unserem Institut mit Beginn des Wintersemesters 1998/99 ein *numerus clausus* eingeführt wurde.

Viele Universitäten klagen über ihre angespannte Haushaltslage. Dies gilt auch für die TU Dresden. Gleichwohl ist die Situation bei uns, im Vergleich zu anderen Fakultäten und Instituten (vor allem in den alten Bundesländern!), noch *relativ* "komfortabel". Hierzu trägt auch bei, daß im Jahr 1997 - finanziert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) - ein Sonderforschungsbereich (SFB) zum Thema "Institutionalität und Geschichtlichkeit" eingerichtet wurde. Das Institut ist mit den Projekten "Verfassung als institutionelle Ordnung des Politischen" (Prof. Vorländer) und "Instrumentelle und symbolische Funktionen von Repräsentationsinstitutionen" (Prof. Patzelt) an ihm beteiligt. Daraus resultieren ein erweitertes Lehrangebot und vielfältige Möglichkeiten, an aktueller Forschung teilzuhaben.

Wir hoffen, dass wir auch in diesem Wintersemester wieder Mittel für studentische Tutoren erhalten werden, die die Studierenden in den Einführungskursen in kleinen Gruppen betreuen und anleiten sollen.

Die studentische Arbeitsgemeinschaft "International Political Economy" wird fortgeführt. Vielleicht entsteht ja auch eine zweite solche AG...

Für das neue Semester wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Leitbilder für Studierende der Politikwissenschaft und Gemeinschaftskunde

Quellen: Studienordnung für das Haupt- und Nebenfach Politikwissenschaft im Magisterstudiengang an der Technischen Universität Dresden auf der Grundlage der neuen Magisterprüfungsordnung vom 18.10.00, § 2 (,Ziele des Studiums‘); Studienordnung für das ,vertieft studierte Fach‘ (bzw. für das ,studierte Fach‘) Gemeinschaftskunde im Studiengang Lehramt an Gymnasien (bzw. an Mittelschulen), Entwürfe vom 2.7.2001, jeweils § 3 (,Studienziele‘); Lehramtsprüfungsordnung I vom 13.3.2000, § 43 (Gemeinschaftskunde an Mittelschulen), § 71 (Gemeinschaftskunde an Gymnasien), und § 107 (Wirtschafts- und Sozialkunde).

Die nachstehenden ,Leitbilder‘ fassen zusammen, was die für das politikwissenschaftliche und gemeinschaftskundliche Studium geltenden Prüfungs- und Studienordnungen an Bildungszielen und Prüfungsinhalten im einzelnen bereits festgelegt haben. Einesteils sollen diese ,Leitbilder‘ es den Studierenden erleichtern, ihrem Studium konkrete Ziele zu setzen und ihrem persönlichen Bildungsprozeß Zusammenhang und Fortschritt zu verleihen. Andernteils beschreiben sie die Planungsgrundlagen der Lehrveranstaltungen und die Inhalte der Prüfungen am Institut für Politikwissenschaft.

Im **Magisterstudiengang** wünschen wir uns Studierende, die zur Zwischenprüfung die grundlegenden Wissensbestände und Schlüsselqualifikationen der Politikwissenschaft beherrschen und diese in ausgewählten Bereichen der Politikwissenschaft anschließend vertiefen. Wir wollen, daß unsere Studierenden politikwissenschaftliche Fragestellungen und Probleme erkennen können, daß sie das praktische Instrumentarium zur Erforschung entsprechender Zusammenhänge meistern, daß sie politische Probleme sachgerecht und kritisch zu analysieren vermögen und ferner in der Lage sind, Lösungsmöglichkeiten für sie zu finden und abzuwägen.

Unsere Studierenden sollten ihre Bildungs- und Ausbildungsprozesse zwar an beruflichen Tätigkeitsfeldern orientieren, nicht aber erwarten, dank ihres Studiums schon auf besonderen beruflichen Positionen einsatzfähig zu sein. Vielmehr sollen sie sich durch umfassendes politikwissenschaftliches Wissen, durch Beherrschung wissenschaftlicher Methoden und durch die erworbenen Fähigkeiten zur Abstraktion und zur Übertragung gewonnener Einsichten dahin bringen, daß sie nach kurzer Einarbeitungszeit in jeder politknahen Berufspraxis vielfältige und komplexe Aufgaben bewältigen können.

Im einzelnen sollen unsere Studierenden ...

- ... sich in die Geschichte des politischen Denkens und in die modernen politikwissenschaftlichen Theorien einarbeiten. Sie sollen sowohl die Zeitbezogenheit als auch den zeitüberdauernden Problemgehalt politischen Denkens erkennen sowie lernen, es auf seine gesellschaftlichen Voraussetzungen, auf seine Erfahrungsgrundlage, auf seine Absicht, Stimmigkeit und Wirkungsgeschichte zu untersuchen.
- ... Grundkenntnisse über die Strukturprinzipien, die Institutionen und die Funktionslogik verschiedener politischer Systeme – zumal des deutschen – erwerben. Sie sollen die Funktionsweise des politischen Prozesses innerhalb politischer Systeme vergleichend zu analysieren lernen und dabei die Interdependenz von politischem System, Wirtschaft, Gesellschaft, menschlichem Bewußtsein und verschiedenen Umweltfaktoren im

geschichtlichen Zusammenhang erkennen. Nicht zuletzt sollen sie dazu fähig werden, Leistungen und Defizite, Anspruch und Realität historischer wie zeitgenössischer politischer Systeme gegeneinander abzuwägen.

- ... zentrale Fragestellungen, Kategorien und theoretische Ansätze der Analyse des internationalen Systems und seiner regionalen Teilsysteme kennenlernen. Ferner sollen sie gesicherte Kenntnisse der Entwicklung des internationalen Systems und der Grundzüge deutscher Außenpolitik seit dem 20. Jahrhundert sowie der Handlungsfelder und Strategien der Außenpolitik Deutschlands erwerben. Sie sollen die wichtigsten Strukturmerkmale internationaler Beziehungen sowie ihre Muster – vor allem Krieg, Frieden und institutionalisierte Kooperation – zur Kenntnis nehmen und so weit kommen, daß sie dies alles mit wirtschaftlichen, sicherheitspolitischen und politisch-ideologischen Einflußfaktoren in Beziehung setzen können. Darüber hinaus sollen sie fähig werden, solche Determinanten und Einflußfaktoren der internationalen Umwelt, im politischen System und in der Gesellschaft zu analysieren, welche die Außenpolitik prägen.
- ... die wichtigsten sozialwissenschaftlichen Methoden der Datenerhebung und Datenanalyse kennenlernen sowie zu ihrer Anwendung und zur Kritik von Forschungsergebnissen fähig werden. Darüber hinaus sollen sie wissenschaftstheoretische Grundkenntnisse so weit erwerben, daß sie die Voraussetzungen und die Logik sozialwissenschaftlicher Forschung verstehen können.

Von den Studierenden für das **Lehramt der Gemeinschaftskunde bzw. Wirtschafts- und Sozialkunde** wünschen wir uns zunächst einmal, daß sie sich an unserem Institut die für dieses Schulfach wesentlichen, grundlegenden Wissensbestände der Bezugsdisziplinen der Gemeinschaftskunde aneignen. Im einzelnen sollen die Studierenden politische und gesellschaftliche, wirtschaftliche und rechtliche Sachverhalte anhand fachwissenschaftlicher Begriffe verstehen und zutreffend darstellen können; sie sollen auch in der Lage sein, die von jenen Sachverhalten aufgeworfenen Fragen zu erkennen, sie kritisch zu analysieren und sachgerecht zu beantworten. Wir wünschen uns von den Studierenden also die Fähigkeit, prinzipielle und aktuelle Probleme der Politik und der internationalen Beziehungen anhand politikwissenschaftlicher Kategorien zu analysieren und kritisch zu beurteilen. Dabei sollen es die Studierenden so weit bringen, daß sie die Methoden der Erhebung, Analyse und Interpretation von Informationen über politische und gesellschaftliche Wirklichkeit verstehen und korrekt erläutern können.

Sodann sollen die Studierenden grundlegende Kompetenzen darin erwerben, das gemeinschaftskundliche Wissen didaktisch-methodisch aufzubereiten und im Unterricht oder in der außerschulischen politischen Bildung zu vermitteln. Das schließt ein, unter Anwendung von fachlichem, fachdidaktischem, curricularem und pädagogischem Wissen den Gemeinschaftskundeunterricht fachlich und didaktisch kompetent zu analysieren, zu planen und durchzuführen.

Im einzelnen sollen unsere Studierenden der Gemeinschaftskunde im Bereich der Politikwissenschaft ...

- ... Kenntnisse der Fragestellungen, Zentralbegriffe und Methoden der Politikwissenschaft erwerben.

- ... die Grundbegriffe der politischen Theorie sowie die wichtigsten Theorieansätze aus der Geschichte der politischen Ideen und der modernen politikwissenschaftlichen Theorie kennenlernen, überdies die Fähigkeit erwerben, verschiedene politiktheoretische Ansätze vergleichend zu analysieren und zu reflektieren.
- ... das politische System der Bundesrepublik Deutschland und des Freistaats Sachsen kennenlernen, desgleichen das Rechtssystem Deutschlands (darunter Grundzüge seines Verfassungs-, Staats- und Verwaltungsrechts) und das deutsche Wirtschafts- und Sozialsystem. Ferner sollen sie drei weitere politische Systeme kennenlernen. Sie sollen die Fähigkeit zur auch theoretisch-begrifflich gekonnten Analyse politischer Systeme und zu deren Vergleich erwerben, also ihrer verfassungsrechtlichen Grundlagen, ihrer Institutionen, politischen Prozesse und Politikfelder. Außerdem sollen sie sich befähigen zur Analyse moderner Massenmedien und von Medienpolitik.
- ... Kenntnis der Europa-, Außen-, Sicherheits- und Entwicklungspolitik der Bundesrepublik Deutschland erwerben, desgleichen des modernen Staatensystems, der – auch wirtschaftlichen und arbeitsteiligen – Strukturen der internationalen Beziehungen sowie der internationalen Organisationen. Die Studierenden sollen sich ferner die wichtigsten Theorien internationaler Beziehungen aneignen, desgleichen die Fähigkeit, dies alles anhand der wichtigsten fachwissenschaftlichen Fragestellungen und Ansätze zu analysieren und kritisch zu beurteilen.
- ... Theorien, Konzeptionen und Lehrpläne politischer Bildung kennenlernen, desgleichen die Ziele, Inhalte, Methoden und Medien des Schulfachs Gemeinschaftskunde. Sie sollen Verständnis für dessen bildungspolitische und sozialisationstheoretische Rahmenbedingungen ebenso entwickeln wie für seine Bezüge zu anderen Fächern und zur Berufs- und Arbeitswelt. Die Studierenden sollen ferner die Fähigkeit zur Planung, Durchführung und Analyse von fachlichen und fachübergreifenden Unterrichtseinheiten erwerben, und zwar unter Berücksichtigung ihrer entwicklungs- und lernpsychologischen Voraussetzungen sowie in Verbindung mit schulpraktischen Studien. Nicht zuletzt sollen sie die erzieherische Dimension des Unterrichts begreifen und die Fähigkeit erlangen, sie angemessen einzubeziehen.

Sprechstunde: Dienstag. 13.30-15.00 Uhr

Nico von der Goltz, B.A. IR Raum 225 Tel.: 463-35712
e-mail: nico_goltz@yahoo.de

Melanie Morisse-Schilbach, M.A. Raum 230a Tel.: 463-35803
e-mail: Melanie.Morisse-Schilbach@mailbox.tu-dresden.de

Sprechstunde: Freitag 11.00-12.00 Uhr

Dr. Arne Niemann Raum 230a Tel.: 463-35803
e-mail: arne.niemann@mailbox.tu-dresden.de

Sprechstunde: Donnerstag 15.00-16.00 Uhr

Dipl.-Pol. Stefan Robel Raum 225 Tel.: 463-35712
e-mail: robel@rcs.urz.tu-dresden.de

Sprechstunde: Donnerstag 13.00-14.00 Uhr

Dirk Schröter, M.A. Raum 225 Tel.: 463-35712
e-mail: Dirk.Schroeter2@mailbox.tu-dresden.de

Professur für Deutsche Regierungssysteme unter besonderer Berücksichtigung der Parlamentarismusforschung

Prof. Dr. Wolfgang Ismayr
August-Bebel-Str. 19, Raum 226 Tel.: 463-35764, Fax: 463-37232
e-mail: ismayr@rcs.urz.tu-dresden.de
Sprechstunde: Donnerstag 9.30-10.30 Uhr

Sekretariat:

Petra Warmuth Raum 227 Tel.: 463-35854
e-mail: deureg@rcs.urz.tu-dresden.de

Öffnungszeiten des Sekretariats: MO-FR: 8-12 Uhr

Wiss. Mitarbeiter:

Klemens Schrenk, M.A. Raum 228 Tel.: 463-35829
e-mail: schrenk@rcs.urz.tu-dresden.de

Markus Soldner, M.A Raum 228 Tel.: 463-35829
e-mail: soldner@rcs.urz.tu-dresden.de

Professur für Didaktik der politischen Bildung

Dr. Peter Henkenborg
August-Bebel-Str. 19, Raum 208, Tel.: 463-35050, Fax: 463-37760
e-mail: Peter.Henkenborg@mailbox.tu-dresden.de
Sprechstunde: Mittwoch 14.00-15.00 Uhr

Sekretariat:

Doris Barufke Raum 229 Tel.: 463-35050

Öffnungszeiten des Sekretariats: MO-DO: 13.30-15.30 Uhr; FR: 12-14 Uhr

Wiss. Mitarbeiter:

N.N.

Raum 207 Tel.: 463-35767

Honorarprofessoren und Privatdozenten

Honorar-Prof. Dr. Peter Hampe

Tel.: über 463-35827

e-mail: p.hampe@apb-tutzing.de

Sprechstunde: nach den Veranstaltungen u. nach Vereinbarung

PD Dr. Uwe Backes

Tel.: 463-31654

e-mail: backes@rcs.urz.tu-dresden

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Zentrale Informationsveranstaltungen zu Semesterbeginn

**Semestereröffnungsveranstaltung
des Instituts** **15.10.02, 9.20 Uhr**
AB2/LS 03

Einführungsveranstaltungen/Studienberatung für Studienanfänger

Magisterstudenten 14.10.02, 13.00 Uhr
AB2/LS 01

Lehramtsstudenten 15.10.02, 11.10 Uhr
AB2/113

Veranstaltungen des Fachschaftsrates

Zentrale Begrüßungsveranstaltung 14.10., 10.00 Uhr
AB2/LS 03

Sektfrühstück m. Studienberatung für Erstsemester 16.10.02, 10.00 Uhr
Tusculum, A.-Bebel-Str.

Semestereröffnungsparty 16.10.02, 20.00 Uhr
Tusculum, A.-Bebel-Str.

Wichtige Termine

Wintersemester 2002/2003 **01.10.02-31.03.03**

Lehrveranstaltungen 14.10.02-20.12.02
Die Lehrveranstaltungen des Instituts f. Politikwissenschaft beginnen erst am 21.10.!
06.01.03-08.02.03

Vorlesungsfreie Zeiten

Reformationstag 31.10.02
Buß- u. Betttag 20.11.02
Jahreswechsel 21.12.02-05.01.03

Fristen für Anmeldung zu Hauptseminaren: jeweils Ende des vorherigen Semesters
(Einzelheiten finden Sie bei den Kommentierungen der Lehrstühle)

Wichtige Einrichtungen

Dekanat der Philosophischen Fakultät

Dekan: Prof. Dr. Martin Jehne

Sekretariat: Barbara Grau
Tel.: 463-34022
Zellescher Weg 17 (drepunct), Zi. A 303

Studiendekan: Prof. Dr. Thomas Schmeller
Tel.: 463-33785
Weberplatz 5, Z. 10

Fachschaftsrat der Philosophischen Fakultät (FSR)

Weberplatz 5; Zi. 2; Tel./Fax: 463-36393
online: <http://www.fsrphil.de>
hallo@fsrphil.de

Studentische Vertreter für das Institut für Politikwissenschaft

Katja Schröder

Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät

August-Bebel-Str. 19, Raum 309, Tel.: 463-35807;
Sprechzeiten: MO - DO 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr

Universitätsrechenzentrum (URZ)

Zellescher Weg 12-14, Tel.: 463-34684

Fachsprachenzentrum (FSZ)

Zeunerstr. 1a, Tel.: 463-35564

Akademisches Auslandsamt (AAA)

Mommsenstr. 12, Z. 226, Tel.: 463-35358
Sprechzeiten: DI 12.30-18.00 Uhr, DO 12.30-15.30, FR 9.00-12.00 Uhr

Dresdner Netzwerk studienbegleitender Hilfen - ein Modell präventiver Studentenberatung

TU Dresden - Institut für Sozialpädagogik und Sozialarbeit
Weberplatz 5, 01217 Dresden
Tel.: 463-33402/-32551/-35849/-35596
e-mail: praestud@rcs.urz.tu-dresden.de

Sächsische Staats- und Universitätsbibliothek (SLUB)

Zellescher Weg 17 (drepunct)

Information/Katalogauskunft; Tel.: 463-33377
Zentrale Benutzeranmeldung für alle Teilbibliotheken:
Zellescher Weg 17 (drepunct), Tel.: 463-35184

Fachbibliothek Geistes- und Sozialwissenschaften (88/02)

Zellescher Weg 17 (dreipunct)

Tel.: 0351/463-35184

Öffnungszeiten: MO-DO: 9.00-21.00 Uhr
FR/SA: 9.00-19.00 Uhr

Fachbibliothek Sprach- und Literaturwissenschaften

Zellescher Weg 17 (dreipunct) Tel. 463-34383

Öffnungszeiten: MO-DO: 9-21 Uhr
FR/SA: 9-19 Uhr

Fachbibliothek Erziehungswissenschaften

August-Bebel-Str. 18, Haus 53, Tel.: 463-36390

Öffnungszeiten: MO-DO: 9-20 Uhr
FR: 9-18 Uhr
SA: 9-12 Uhr

Fachbibliothek Rechtswissenschaft

Bergstr. 53, von-Gerber-Bau, 1. Stock, Tel.: 463-37430

Öffnungszeiten: MO-DO: 9-21 Uhr
FR: 9-20 Uhr
SA: 9-16 Uhr

Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften

Bayreuther Str., Flachbau 19/20, Tel.: 463-34050

Öffnungszeiten:
Lesesaal: MO-DO: 9-20 Uhr
FR: 9-18 Uhr
SA: 9-12 Uhr
Ausleihe: MO-DO: 9-20 Uhr
FR: 9-15 Uhr

Bibliothek Marienallee (Landesbibliothek)

Marienallee 12, Tel.: 8130-0

Öffnungszeiten. MO-SA: 9-19 Uhr

Bibliothek des Hannah-Arendt-Instituts

Schumann-Bau, West-Innenhof, Tel.: 463-36053

Hauptsammelgebiete: Historische, politik- und sozialwissenschaftliche Literatur zu Nationalsozialismus, SBZ/DDR, Osteuropa

Öffnungszeiten: MO-FR 9-16 Uhr

Bibliothek der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung

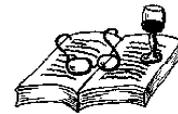
Schützenhofstr. 36-38, 01129 Dresden, Tel.: 853 18 42

Präsenzbibliothek mit ausgewählter geisteswissenschaftlicher Literatur, insbesondere aus den Gebieten Politologie, Geschichte und Philosophie

Öffnungszeiten: Montag/Freitag: 9.00-11.30 Uhr
Dienstag/Mittwoch: 13.00-16.00 Uhr
Donnerstag: 14.00-18.00 Uhr

Fachschaftsrat der Philosophischen Fakultät

Il se présente:



fsr phil

WAS ER SOLL...

„Die Studentenschaft wirkt an der Selbstverwaltung der Hochschule mit“ - so heißt es im §74 des Sächsischen Hochschulgesetzes. Es definiert die Aufgabe der Fachschaftsräte „Wahrnehmung hochschulpolitischer, sozialer und kultureller Belange, zur Pflege der überregionalen und internationalen Studentenbeziehungen sowie zur Wahrnehmung studentischer Belange in bezug auf die Aufgaben der Hochschulen“.

WAS ER WILL...

Genau dieses. Vertretung studentischer Interessen. Konzeption und Organisation von studentischen Projekten. (finanzielle) Unterstützung FSR-externer studentischer Projekte. Beratung der Studierenden bei Studienproblemen. Hilfe für die Studienanfänger. Ein bisschen mehr *corporate identity* für die zerstreute Fakultät. Bessere Studienbedingungen, ohne gleich die Revolution vom Zaun brechen zu müssen.

WAS ER TUT...

- **Protestaktionen** gegen Hochschulpolitik der sächsischen Landesregierung. Unser zwei Meter hohes „Offenes Buch“ der Geisteswissenschaften an der TU Dresden stand mehrere Wochen in der Dresdner Innenstadt.
- das **Café ISMUS** im Tusculum – jeden Dienstag und Mittwoch von 11 bis 16 Uhr gibt's dort so ziemlich alles von Kaffee und Tee über Cola, leckere Brötchen und sonstige Fressereien bis hin zu netten Leuten, gemütlichen Gesprächen und Musik. Mitmachen ausdrücklich erlaubt!
- **Gremienarbeit.** Wir entsenden studentische Vertreter in Studentenrat, Fakultätsrat, Institutsräte, Studienkommissionen und sonstige Gremien an unserer Fakultät, die dort die studentische Perspektive und manchmal auch mehr einbringen können.
- gemeinsam mit unseren LeidensgenossInnen von der SpraLiWis organisierten wir das **Sommerfest** beider Fakultäten am 4.7.2002 mit Kino, Lesungen, Theater, Fußball, Ausstellungen und Party.
- mehr über längst und anderes erst kürzlich vergangenes gibt's auf der Homepage...

UND WAS GESCHEHEN WIRD...

- **Erstsemesterwoche** mit Sektfrühstück u.v.m. in der Woche vom 14. bis zum 18. Oktober 2002. Das genaue Programm auf unserer Homepage (siehe rechts)
- die seit Jahren legendäre **Semestereröffnungsparty** mit Band, Buffet und DJs dieses Mal am 16.10.2002, wie immer ab 20 Uhr, wie immer im Tusculum.
- im November gibt es die **Wahlen** zum neuen FSR. Wer mehr tun möchte als wählen und FSR legitimieren, kann auch als Kandidat antreten und selbst gewählt werden. Da 7 von 13 Mitgliedern des jetzigen FSR ab September im Ausland sind, könnt Ihr ohne besserwisserischen Altballast im FSR

FSR Kontakt

Der Fachschaftsrat der Philosophischen Fakultät vertritt die Studierenden folgender Institute:

- Geschichte
- Evangelische Theologie
- Katholische Theologie
- Kommunikationswissenschaft
- Kunst- und Musikwissenschaft
- Philosophie
- Politikwissenschaft
- Soziologie
- Technikgeschichte

FSR persönlich

jeden Montag, ab ca. 19.30 Uhr im Gebäude am Weberplatz, Zi. 2

FSR brieflich

ABS (am Kaffeeautomat)
WEB (vor unserem Büro)

FSR Info-Bretter

SLUB
Falkenbrunnen (2. OG)
ABS (Kaffeeautomat)

Die Studentischen Vertreter am Institut für Politikwissenschaft

Unter den Fittichen des Fachschaftsrates hat sich im Januar 2002 eine eigene Arbeitsgruppe der Politikwissenschaftsstudierenden gegründet: Die AG PoWi. Bisher war es - außer einer Exkursion zum Bundestag nach Berlin und dortigen Gesprächen – bisher noch eher still um uns. Das soll sich nun aber ändern:

Wir wollen einerseits Anlaufpunkt sein für studentische Probleme oder Ideen, die das Institut betreffen – deswegen sind auch die studentischen Vertreter der Fachstudienkommission und des Institutsrates (vormals: StuVIPol) in dieser AG anzutreffen. Vor allem aber möchten wir ein Forum bieten für interessierte Politikstudierende jedes Semesters, die neben dem Studienablaufplan auch noch etwas mehr von ihrem Fach mitnehmen wollen. Vorträge, Podiumsdiskussionen, Besuche von Plenarsitzungen des Sächsischen Landtages und des Deutschen Bundestages, und im Frühjahr wahrscheinlich sogar eine Reise nach Straßburg zum Europäischen Parlament – das sind die Pläne.

Die studentischen Vertreter des Instiutsrates und der Fachstudienkommission können Eure Interessen natürlich nur dann vertreten, wenn sie sie kennen. Deshalb sind wir auf Eure Mitarbeit angewiesen: Wir würden uns freuen, wenn Ihr Euch mit Problemen, Fragen oder Ideen an uns wendet – sei es per Mail oder telefonisch, oder bei einer der Sitzungen. (Die Termine der Sitzungen findet Ihr auf der Homepage des FSR phil.)

Wer also zusammen mit Gleichgesinnten ein wenig über den Tellerrand hinaus schauen möchte, ist bei uns richtig! Ich hoffe, wir sehen uns...

Katja Schröder
(katja@fsrphil.de)

E-Mail: agpowi@fsrphil.de
Internet: <http://fsrphil.de/agpowi>
Telefon: 463-33693

Wichtige Informationen für Studienanfänger/-innen

Du hast den Startmarathon von der “zentralen Studienberatung” übers “Immatrikulationsamt” in die August-Bebel-Straße bewältigt und hältst mit dem “**kommentierten Vorlesungsverzeichnis**” eine **wichtige Informationsquelle** in der Hand. Herzlichen Glückwunsch und Willkommen!

Allgemeines zum Studium

Politikwissenschaft in Dresden gliedert sich in die drei Teilbereiche Politische Systeme und Systemvergleich, Politische Theorie und Ideengeschichte sowie Internationale Beziehungen (Internationale Politik). Zu diesen drei, durch Lehrstühle vertretenen Hauptgebieten kommen im Bereich Politische Systeme eine weitere Professur für Deutsche Regierungssysteme unter besonderer Berücksichtigung der Parlamentarismusforschung und außerdem eine Professur für Didaktik und politische Bildung. Die Methodik empirischer Sozialforschung bildet einen vierten Teilbereich, der bisher vor allem durch Lehrveranstaltungen des Instituts für Soziologie abgedeckt wird.

Fächerkombination

Das Magisterstudium bietet eine Reihe von Möglichkeiten, sich eine sinnvolle und auf die eigenen Interessen zugeschnittene Kombination zusammenzustellen. Neben den innerhalb der Philosophischen Fakultät angebotenen Fächern können Fächer aus den Fakultäten für Sprach- und Literaturwissenschaft, Erziehungswissenschaft, Wirtschaftswissenschaft, Jura sowie den Natur- und Technikwissenschaften gewählt werden.

Aufbau des Studiums und Studienordnung

Der Aufbau des Studiums ist in der jeweiligen Studienordnung (“Studienordnung Politikwissenschaft” bzw. “Prüfungs- und Studienordnungen für die Lehrämter”) festgelegt. Es empfiehlt sich dringend, sich die jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen schon am Anfang des Studiums zu besorgen. Die Studienordnung beschreibt die verschiedenen Veranstaltungstypen, die Gliederung des Studiums in Grund- und Hauptstudium sowie die Voraussetzungen für die Zwischen- und die Magisterprüfung.

Wichtig zu beachten sind vor allem die geforderten Fremdsprachenkenntnisse, die geforderten Pflichtscheine (Leistungsnachweise) sowie die Art und die Anzahl der geforderten “Semesterwochenstunden (SWS)”. Im Grundstudium werden für das Hauptfach insgesamt 40 SWS, im Nebenfach 16 SWS verlangt. Dabei entspricht eine während eines Semesters besuchte Veranstaltung mit der Dauer einer Doppelstunde 2 SWS. Die besuchten Veranstaltungen müssen von den Studenten selbst durch Eintragung in das Studienbuch angegeben werden.

Außerdem enthalten ist ein Studienablaufplan, der eine zwar unverbindliche, aber sehr befolgenswerte Empfehlung für die in den einzelnen Semestern zu besuchenden Veranstaltungen gibt. Der Plan empfiehlt, zuerst die “Einführung in das Studium der politischen Systeme” und / oder die “Einführung in das Studium der Politischen Theorie” zu besuchen, bevor der Grundkenntnisse voraussetzende Einführungskurs in die Internationale Politik belegt wird. Beachtet werden sollte, daß bestimmte (Einführungs-) Veranstaltungen nur jeweils im Winter- bzw. im Sommersemester angeboten werden und nicht jedes Semester belegt werden können.

Es kann sich als vorteilhaft herausstellen, in den ersten Semestern etwas mehr zu tun, um dann schon am Ende des dritten Semesters die erste Zwischenprüfung (vorzugsweise in einem der Nebenfächer) abzulegen. So kann man sich im vierten Semester vollständig auf die Hauptfach- und die andere Nebenfachprüfung konzentrieren. Außerdem besteht auch die

Möglichkeit, schon im Grundstudium *einen* Seminarschein zu machen, der mit ins Hauptstudium genommen werden kann.

Die Studienordnungen sind kostenlos im Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät bzw. beim Landeslehrerprüfungsamt (Oberschulamt) und im Institutssekretariat erhältlich.

Zwischenprüfung

Das Grundstudium wird durch eine Zwischenprüfung (jeweils eine mündliche Prüfung im Hauptfach und in den beiden Nebenfächern) nach dem 4. Semester abgeschlossen. Die "Studienordnung Politikwissenschaft" informiert über die Anforderungen zur Prüfung. Die Prüfung kann nach vorheriger Anmeldung und Beratung bei allen Professoren des Instituts abgelegt werden. Für Lehramtsstudenten gilt entsprechend die "Studienordnung für Lehrämter".

Veranstaltungstypen

In *Vorlesungen* steht die systematische Vermittlung von wichtigen Kenntnissen aus Teilbereichen eines Faches bzw. einer Teildisziplin durch die Lehrenden im Vordergrund. Sie stehen grundsätzlich allen Studenten offen, egal ob sie sich im Grund- oder Hauptstudium befinden.

Proseminare sind "vorbereitende" Seminare, die für Studenten im Grundstudium gedacht sind. Sie begleiten eine Vorlesung - zusammen heißt das "Einführungskurs". Einen solchen Kurs gibt es in jedem der vier Teilbereiche. Proseminare leben von der aktiven Teilnahme der Studenten und weniger vom Vortrag eines Dozenten.

Seminare bzw. *Hauptseminare* stellen den Kern des Studiums dar. Hier erarbeiten sich die Teilnehmer, StudentInnen und Lehrende, gemeinsam einen bestimmten Themenbereich. Damit ist der Erfolg eines Seminars hauptsächlich von der aktiven Mitarbeit der TeilnehmerInnen, vom vorbereitenden Lesen der Literatur, von der Qualität der Referate und der Redebeiträge während der Diskussion abhängig. Seminare erfordern sehr viel eigenständiges Arbeiten. Durch die Auswahl der Seminare und besonders der Hauptseminare bilden sich im Laufe des Studiums Schwerpunkte heraus. Voraussetzung für die Zulassung zu Hauptseminaren ist die rechtzeitige Anmeldung bei dem entsprechenden Professor (grundsätzlich vor Ende des vorausgehenden Semesters!). Außerdem sind vorbereitende Leistungen obligatorisch, die bei den einzelnen Lehrveranstaltungen im Vorlesungsverzeichnis angegeben werden.

Kolloquien sind Veranstaltungen, die der Vorbereitung, Vorstellung und Begleitung von wissenschaftlichen (Abschluß-) Arbeiten dienen. An ihr nehmen in der Regel alle Examenskandidaten und die Mitarbeiter eines Lehrstuhls bzw. einer Professur teil, so daß ein Einblick in die laufende wissenschaftliche Forschungsarbeit gewonnen werden kann. Prinzipiell sind die Kolloquien aber für jeden Studenten offen und auch interessant!

Leistungsnachweise

Jeder Dozent legt für seine Lehrveranstaltung die Anforderungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises fest und gibt sie im Vorlesungsverzeichnis an. Je nach Art der Veranstaltung können verschiedene (Teil-)Leistungen gefordert werden. Klassisch sind, neben der aktiven Mitarbeit, ein mündliches Referat und eine schriftliche Hausarbeit über ein bestimmtes Thema, mehrere Essays oder schriftliche Klausuren. Außerdem wird immer die regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen vorausgesetzt, das heißt, daß Du nicht mehr als drei Sitzungen unentschuldigt fehlen solltest.

Auslandsstudium

Auslandsaufenthalte sind in jeder Beziehung ein Gewinn: das Kennenlernen fremder Kulturen, eine andere akademische Bildung und der Umgang mit einer anderen Sprache.

Ein günstiger Zeitpunkt für ein Auslandsstudium ist nach der Zwischenprüfung am Anfang des Hauptstudiums. Viele verschiedene Organisationen und Austauschprogramme unterstützen Studierende bei der Vorbereitung und leisten finanzielle Hilfe (z.B. Dresdner-Bank-Stipendium). Wer sich für ein Auslandsstudium interessiert, sollte frühzeitig, etwa ein Jahr im voraus mit der Planung beginnen (d.h. etwa im 3. Semester). Wichtige Informationen bekommt Ihr von den MitarbeiterInnen des Akademischen Auslandsamtes (AAA). Dort gibt es auch die Informationsbroschüren des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) mit Informationen zu einzelnen Austauschprogrammen, Stipendien, Sprachkursen und Studienorten. Außerdem solltet Ihr auf aktuelle Aushänge achten.

Praktikum

Das Magisterstudium qualifiziert nicht für einen bestimmten Beruf. Die Studierenden erwerben nur eine (hohe) "Berufsfähigkeit", d.h. als Vorbereitung für viele Berufsfelder wichtige allgemeine Qualifikationen. Dementsprechend breit sind die Möglichkeiten für einen späteren Beruf. Das bedeutet nicht, daß die inhaltlich-fachlichen Kenntnisse unwichtig wären, aber um sich für bestimmte Berufsgruppen weiter zu qualifizieren und um verschiedene Bereiche überhaupt erst einmal kennenzulernen, sind Praktika oder Hospitanzen schon während des Studiums wichtig. Kontakte bietet der Praktikumsordner, der im Institutssekretariat eingesehen werden kann. Außerdem bieten unzählige Behörden, Verbände und Unternehmen Praktikumsmöglichkeiten. Hier ist Eigeninitiative gefordert. Wer ein Praktikum absolvieren will, erhält alle nötigen Informationen im Sekretariat des Instituts für Politikwissenschaft (R. 229).

Studienfachberatung

Die Studienfachberatung soll den Studierenden der Politikwissenschaft bei Unklarheiten während des Studiums helfen. Hier wird versucht, individuelle Vorstellungen vom Studium mit den Anforderungen von Studien- und Prüfungsordnung in Einklang zu bringen. Ziel ist eine individuell optimale Studiengestaltung.

*Magisterstudiengang Politikwissenschaft
(Haupt- und Nebenfach)*

Dipl.-Soz. Ute Roericht , DI 14-15.30 Uhr
August-Bebel-Str. 19, R. 217

*Lehramtsstudiengang Gemeinschaftskunde
(MS/GYM) / Lehramtsstudiengang Wirtschafts-
und Sozialkunde*

Prof. Dr. Henkenborg, MI 14-15 Uhr
August-Bebel-Str. 19, R. 208

Wichtige Informationsmaterialien

- ⇒ Hinweise zum bei der Zwischenprüfung nachzuweisenden Kenntnisstand (Politische Systeme, R. 221)
- ⇒ Hinweise zu formalen Leistungsanforderungen (Politische Systeme, R. 221)
- ⇒ Broschüre „Vademecum 2001“, Hrsg: Lehrstuhl für Internationale Politik (R. 224)
- ⇒ Broschüre „Wissenswertes rund um das Studium am Lehrstuhl Politische Theorie“ (R. 317)

Außerdem:

Wer fleißig alle Aushänge in der August-Bebel-Straße (Lehrgebäude und Blaues Haus) liest, bekommt mehr mit! Stellenausschreibungen, Austauschprogramme, Gastvorträge, aktuelle Seminare, Workshops, billige Bücher ...

Hinweise zu den am Institut für Politikwissenschaft geltenden Studien- und Prüfungsordnungen

Am Institut für Politikwissenschaft gelten die folgenden Studien- und Prüfungsordnungen:

- für den Studiengang **Politikwissenschaft Magister Hauptfach**:
Magisterstudienordnung Politikwissenschaft, Magisterprüfungsordnung der TU Dresden
- für den Studiengang **Politikwissenschaft Magister Nebenfach**:
Magisterstudienordnung Politikwissenschaft, Magisterprüfungsordnung der TU Dresden
- für den Studiengang **Gemeinschaftskunde Lehramt an Mittelschulen**:
Studienordnung Gemeinschaftskunde Lehramt an Mittelschulen,
Zwischenprüfungsordnung der TU Dresden, Lehramtsprüfungsordnung (für das Erste Staatsexamen)
- für den Studiengang **Gemeinschaftskunde Lehramt an Gymnasien**:
Studienordnung Gemeinschaftskunde Lehramt an Gymnasien, Zwischenprüfungsordnung der TU Dresden, Lehramtsprüfungsordnung (für das Erste Staatsexamen)
- für den Studiengang **Wirtschafts- und Sozialkunde Lehramt an berufsbildenden Schulen**: Studienordnung Lehramt Wirtschafts- und Sozialkunde,
Zwischenprüfungsordnung der TU Dresden, Lehramtsprüfungsordnung (für das Erste Staatsexamen)

Diese Dokumente – mit Ausnahme der Landeslehrerprüfungsordnung – sind über die Internetseite des Studiendekans der Philosophischen Fakultät abrufbar (www.tu-dresden.de/phf/stdekan.htm). Die Studienordnungen erhalten Sie, soweit sie gedruckt vorliegen, im Institutssekretariat, R. 229. In diesem Vorlesungsverzeichnis finden Sie die Ablaufpläne der einzelnen Studiengänge, die Ihnen einen Überblick über den Verlauf Ihres Studiums geben und Empfehlungscharakter tragen.

Übersicht über die bis zur Zwischenprüfung abzulegenden Leistungsnachweise

Studiengang	Leistungsnachweise
Politikwissenschaft Magister Hauptfach	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Studium der polit. Theorie - Einführung in das Studium der polit. Systeme - Einführung in das Studium der internat. Beziehungen - Methoden u. Techniken der empirischen Sozialforschung I - Methoden u. Techniken der empirischen Sozialforschung II
Politikwissenschaft Magister Nebenfach	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Studium der polit. Theorie <i>oder</i> - Einführung in das Studium der polit. Systeme <i>oder</i> - Einführung in das Studium der internat. Beziehungen¹
Gemeinschaftskunde Lehramt an Gymnasien	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Studium der polit. Systeme - Einführung in das Studium der internat. Beziehungen - Einführung in das Studium der polit. Theorie - Einführung in die Soziologie - Einführung in die Fachdidaktik - Öffentliches Recht od. Privatrecht - Methoden u. Techniken d. empirischen Sozialforschung I - Methoden u. Techniken d. empirischen Sozialforschung II - Grundlagen d. Volkswirtschaftslehre
Gemeinschaftskunde Lehramt an Mittelschulen	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Studium der polit. Systeme - Einführung in das Studium der internat. Beziehungen - Einführung in das Studium der polit. Theorie - Einführung in die Soziologie - Einführung in die Fachdidaktik - Öffentliches Recht od. Privatrecht - Methoden u. Techniken der empirischen Sozialforschung
Wirtschafts- u. Sozialkunde	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Studium der polit. Systeme - Einführung in das Studium der internat. Beziehungen - Einführung in das Studium der polit. Theorie - Einführung in die Soziologie - Einführung in die Fachdidaktik - Kostenrechnung - Methoden u. Techniken der empirischen Sozialforschung I und II - Buchführung - Grundlagen der BWL

¹ Es sind zwei der genannten Nachweise abzulegen. Diese Regelung gilt für jene Studierenden, die die Zwischenprüfung als Blockprüfung ablegen. Wird die Zwischenprüfung studienbegleitend abgelegt, gelten andere Voraussetzungen, die aus der Studienordnung zu ersehen sind.

Übersicht über die bis zur Magisterprüfung/bis zum Ersten Staatsexamen abzulegenden Leistungsnachweise

Studiengang	Leistungsnachweise
Politikwissenschaft Magister Hauptfach	<ul style="list-style-type: none"> - Seminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft (5. Semester) - Seminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft (6. Semester) - Hauptseminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft (6. Semester) - Hauptseminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft (7. Semester)
Politikwissenschaft Magister Nebenfach	<ul style="list-style-type: none"> - Seminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft (5. Semester) - Hauptseminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft (6. Semester)
Gemeinschaftskunde Lehramt an Gymnasien	<ul style="list-style-type: none"> - Seminar od. Hauptseminar Politikwissenschaft (5. Semester) - Mikrosoziologie (5. Semester) - Seminar od. Hauptseminar Politikwissenschaft (6. Semester) - Hauptseminar Fachdidaktik (6. Semester) - Makrosoziologie (7. Semester)
Gemeinschaftskunde Lehramt an Mittelschulen	<ul style="list-style-type: none"> - Hauptseminar Politische Systeme (5. Semester) - Seminar Polit. Theorie od. Internat. Politik od. Mikrosoziologie (5. Semester) - Makrosoziologie (6. Semester) - Hauptseminar Fachdidaktik
Wirtschafts- und Sozialkunde	<ul style="list-style-type: none"> - Makrosoziologie <i>oder</i> Mikrosoziologie (5. Semester) - Seminar Fachdidaktik (5. Semester) - Hauptseminar Politikwissenschaft (7. Semester)

Empfohlener Studienablaufplan für das Magisterstudium der Politikwissenschaft Hauptfach und Nebenfach

Magister Hauptfach – Grundstudium (36 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung u. Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
1 (WS)	Einführungskurs: - Einführung in das Studium der polit. Systeme <i>oder</i> - Einführung in das Studium der polit. Theorie - Einführung in die Methoden u. Techniken der empirischen Sozialforschung I - Lehrveranstaltung zur Geschichte der polit. Ideen oder zur modernen politikwissensch. Theorie - Lehrveranstaltung zu polit. Systemen der Gegenwart od. zur vergl. Politikwissenschaft	4 2 2 2	L L
2 (SS)	Einführungskurs: - Einführung in das Studium der internationalen Beziehungen ² <i>oder</i> - Einführung in das Studium der polit. Systeme - Einführung in die Methoden u. Techniken der empirischen Sozialforschung II - Lehrveranstaltung zur Geschichte der polit. Ideen oder zur modernen politikwissenschaftl. Theorie - Lehrveranstaltung zur (Internationalen) Politischen Ökonomie	4 2 2 2	L L
3 (WS)	Einführungskurs: - Einführung in das Studium der polit. Theorie <i>oder</i> - Einführung in das Studium der polit. Systeme Vorlesung: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland - Lehrveranstaltung zu polit. Systemen der Gegenwart oder zur vergleichenden Politikwissenschaft - Lehrveranstaltung aus dem Stoffgebiet Internationale Beziehungen	4 2 2 2	L
4 (SS)	Einführungskurs: - Einführung in das Studium der internationalen Beziehungen ³ - Lehrveranstaltung zu Geschichte, Methodik oder Selbstverständnis der Politikwissenschaft - Lehrveranstaltung aus dem Stoffgebiet Internationale Beziehungen - Lehrveranstaltung zur (Internationalen) Politischen Ökonomie ⁴	4 2 2 2	L

² Vor dem Einführungskurs Internationale Beziehungen soll in jedem Fall der Einführungskurs Politische Systeme erfolgreich absolviert werden! Dieser Kurs kann auch im 4. Semester belegt werden.

³ Wenn nicht bereits im 2. Semester absolviert.

⁴ Angeboten am Institut für Politikwissenschaft. Äquivalente Lehrveranstaltungen anderer Institute und Fakultäten werden auf Antrag anerkannt.

Magister Hauptfach – Hauptstudium (36 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung u. Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
5 (WS)	- Lehrveranstaltung zur Polit. Theorie oder einem anderen Stoffgebiet der Politikwissenschaft	2	L
	- Lehrveranstaltung zu den Polit. Systemen oder einem anderen Stoffgebiet der Politikwissenschaft	2	
	- Seminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft ⁵	2	
	- Lehrveranstaltung zur Methoden- oder Wissenschaftslehre der Sozialwissenschaften oder zur Statistik	2	
	- Lehrveranstaltung zur (Internat.) Politischen Ökonomie oder Rechtswissenschaft	2	
6 (SS)	- Seminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft	2	L
	- Hauptseminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft	2	L
	- Lehrveranstaltung aus dem Stoffgebiet Internationale Beziehungen oder einem anderen Stoffgebiet der Politikwissenschaft ⁶	2	
	- Lehrveranstaltung zur Methoden- oder Wissenschaftslehre d. Sozialwissenschaften od. zur Statistik	2	
7 (WS)	- Hauptseminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft	2	L
	- Lehrveranstaltung zur Politischen Theorie	2	
	- Lehrveranstaltung zu den Polit. Systemen	2	
	- Lehrveranstaltung zu Internat. Beziehungen	2	
8 (SS)	- Lehrveranstaltungen nach eigener Wahl aus dem politikwissenschaftlichen Lehrangebot	8	
	- Lehrveranstaltung zur (Internat.) Politischen Ökonomie oder Rechtswissenschaft ⁷	2	
9 (WS)	Prüfungsemester		

⁵ Dieses Seminar und die anderen beiden Lehrveranstaltungen sollen alle drei Teilfächer der Politikwissenschaft abdecken.

⁶ Diese Lehrveranstaltung und das Seminar bzw. Hauptseminar sollen alle drei Teilfächer der Politikwissenschaft abdecken.

⁷ Die Studierenden sollten ihr Studium so planen, dass sie im 8. Semester kein einziges Hauptseminar zu absolvieren haben, um Zeit für die Prüfungsvorbereitung zu gewinnen.

Magister Nebenfach – Grundstudium (18 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art d. Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
1 (WS)	Einführungskurs: - Einführung in das Studium d. polit. Systeme <i>oder</i> - Einführung in das Studium d. polit. Theorie - Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung I	4 2	L
2 (SS)	Einführungskurs: - Einführung in das Studium der Internationalen Beziehungen <i>oder</i> - Einführung in das Studium der polit. Systeme ⁸ - Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung	4 2	L
3 (WS)	Einführungskurs: - Einführung in das Studium der polit. Theorie <i>oder</i> - Einführung in das Studium der polit. Systeme	4	L
4 (SS)	- Vorlesung: Das polit. System der Bundesrepublik Deutschland	2	

Magister Nebenfach – Hauptstudium (18 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art d. Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
5 (WS)	- Seminar aus den Teilfächern Polit. Theorie, Polit. Systeme oder Internationale Beziehungen - Lehrveranstaltung zur Methoden- oder Wissenschaftslehre der Sozialwissenschaften oder zur Statistik	2 2	L
6 (SS)	- Hauptseminar aus den Teilfächern Polit. Theorie, Polit. Systeme oder Internationale Beziehungen ⁹ - Lehrveranstaltung zur Polit. Theorie	2 2	L
7 (WS)	- Lehrveranstaltungen zur (Internationalen) Politischen Ökonomie ¹⁰ - Lehrveranstaltung zu Polit. Systemen	4 2	
8 (SS)	- Lehrveranstaltung zu Internat. Beziehungen - Lehrveranstaltung nach freier Wahl aus dem politikwissenschaftlichen Lehrangebot ¹¹	2 2	
9 (WS)	Prüfungsemester		

⁸ Vor dem Einführungskurs Internationale Beziehungen soll in jedem Fall der Einführungskurs Politische Systeme erfolgreich absolviert werden! Alternativ zum Leistungsnachweis in einem Einführungskurs kann auch ein Leistungsnachweis in Methoden I und II erbracht werden.

⁹ Das Hauptseminar darf nicht aus dem gleichen Stoffgebiet der Politikwissenschaft gewählt werden wie das Seminar.

¹⁰ Angeboten am Institut für Politikwissenschaft. Äquivalente Lehrveranstaltungen anderer Institute und Fakultäten werden auf Antrag anerkannt.

¹¹ Die Studierenden sollen ihr Studium so planen, dass sie im 8. Semester kein einziges Hauptseminar mehr zu absolvieren haben, um Zeit für die Prüfungsvorbereitung zu gewinnen.

**Empfohlener Studienablaufplan für das Lehramtsstudium
Gemeinschaftskunde an Gymnasien**

Grundstudium (40 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkun g
1	Einführungskurs (Vorlesung u. Proseminar): Politische Systeme Vorlesung: Einführung in die Soziologie Vorlesung: Einführung in die Fachdidaktik Vorlesung: Öffentliches Recht oder Privatrecht (LN Öffentliches Recht, Privatrecht oder VWL)	4 2 2 2	L L L L
2	Einführungskurs (Vorlesung u. Proseminar): Internationale Politik Vorlesung: Soziologie (freie Wahl) Vorlesung Öffentliches Recht oder Privatrecht (nicht im 1. Semester) (LN Öffentliches Recht, Privatrecht oder VWL) Proseminar: Unterrichtsplanung und Unterrichtsanalyse	4 2 2 2	L L
3	Einführungskurs (Vorlesung u. Proseminar): Politische Theorie Vorlesung: Methoden empir. Sozialforschung I Vorlesung: Einführung in die soziologische Theorie oder Geschichte der Soziologie	4 2 4	L L
4	Vorlesung: Das politische System der BRD Lehrveranstaltung Wirtschafts- und Sozialpolitik Vorlesung: Methoden empirischer Sozialforschung II Proseminar: Schulpraktische Studien Vorlesung: Grundlagen der VWL (LN Öffentliches Recht, Privatrecht oder VWL)	2 2 2 2 2	 L L

Hauptstudium (32SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
5	Hauptseminar oder Seminar Politikwissenschaft	2	L
	Lehrveranstaltung Politikwissenschaft nach eigener Wahl	2	
	Mikrosoziologie	2	L
	Kommunikations-/Medienwissenschaft oder Neuere Geschichte/Zeitgeschichte nach eigener Wahl	2	
6	Hauptseminar oder Seminar Politikwissenschaft	2	L
	Wirtschaftswissenschaften oder Rechtswissenschaft nach eigener Wahl	2	
	Mikrosoziologie	2	
	Hauptseminar Fachdidaktik (begleitend Blockpraktikum B)	2	L
7	Makrosoziologie	2	L
	Wirtschaftswissenschaften oder Rechtswissenschaften nach eigener Wahl	2	
	Lehrveranstaltung Fachdidaktik	2	
	Lehrveranstaltung Politikwissenschaft nach eigener Wahl	2	
8	Lehrveranstaltung Politikwissenschaft nach eigener Wahl	2	
	Makrosoziologie	2	
	Weitere Veranstaltung aus Mikro- oder Makrosoziologie	2	
	Kommunikations-/Medienwissenschaft oder Neuere Geschichte/Zeitgeschichte nach eigener Wahl	2	
9	Erste Staatsprüfung		

Empfohlener Studienablaufplan für das Lehramtsstudium Gemeinschaftskunde an Mittelschulen

Grundstudium (32 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
1	Einführungskurs (Vorlesung und Proseminar): Politische Systeme	4	L
	Einführung in die Soziologie	2	L
	Einführung in die Fachdidaktik	2	L
2	Einführungskurs (Vorlesung und Proseminar): Internationale Politik	4	L
	Öffentliches Recht od. Privatrecht	2	L
	Mikrosoziologie oder Makrosoziologie	2	
3	Einführungskurs (Vorlesung und Proseminar): Politische Theorie	4	L
	Methoden der empirischen Sozialforschung	2	
	I	2	L
	Öffentliches Recht oder Privatrecht	2	
	Unterrichtsplanung und -analyse	2	
4	Vorlesung: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland	2	
	Methoden d. empirischen Sozialforschung	2	
	II	2	
	Proseminar: Schulpraktische Studien		

Hauptstudium (24 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
5	Hauptseminar Politische Systeme	2	L
	Seminar: Politische Theorie od. Internationale Politik od. Lehrveranstaltung	2	L
	Mikrosoziologie		
	Makrosoziologie	2	
	Einführung in die Volkswirtschaftslehre	2	
6	Makrosoziologie	2	L
	Lehrveranstaltung Politikwissenschaft nach eigener Wahl (wenn im 5 Semester Schein Mikrosoziologie, dann Veranstaltung aus den Stoffgebieten Politische Theorie od. Internationale Politik)	2	
	Hauptseminar: Fachdidaktik	2	L
	Mikrosoziologie	2	
7	Lehrveranstaltung Politikwissenschaft nach eigener Wahl	2	
	Lehrveranstaltung Mikrosoziologie (wenn nicht im 5. Semester Schein in Mikrosoziologie)	2	
	Wirtschafts- und Sozialpolitik	2	
	Lehrveranstaltung Fachdidaktik	2	
8	Erste Staatsprüfung		

**Empfohlener Studienablaufplan für das Lehramtsstudium
Wirtschafts- und Sozialkunde**

Grundstudium (32 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
1	Einführungskurs (Vorlesung u. Proseminar): Politische Systeme	4	L
	Vorlesung: Einführung in die Soziologie	2	L
	Vorlesung: Einführung in die Fachdidaktik	2	L
2	Einführungskurs (Vorlesung u. Proseminar): Internationale Politik	4	L
	Proseminar: Unterrichtsplanung und Unterrichtsanalyse	2	
	Vorlesung: Kostenrechnung	2	L ¹
3	Einführungskurs (Vorlesung u. Proseminar): Politische Theorie	4	L
	Vorlesung: Methoden empirischer Sozialforschung I	2	L ²
	Vorlesung Buchführung	2	L
	Vorlesung: Grundlagen der BWL	2	L ¹
4	Vorlesung: Methoden empirischer Sozialforschung II	2	L ²
	Proseminar: Schulpraktische Studien	2	
	Vorlesung: Grundlagen der VWL	2	L ³

- 1) Der Leistungsnachweis BWL I setzt sich aus Grundlagen der BWL und Kostenrechnung zusammen
- 2) Der Leistungsnachweis Methoden empirischer Sozialforschung setzt sich aus zwei Teilscheinen zusammen
- 3) Der Leistungsnachweis Grundlagen der VWL ist erst zur Vorlage zur Anmeldung zum Staatsexamen erforderlich

Hauptstudium (32 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
5	Makrosoziologie <i>oder</i> Mikrosoziologie	2	L
	Vorlesung: Öffentliches Recht	2	
	Seminar Fachdidaktik	2	L
6	Mikroökonomie I	2	
	Jahresabschluss	2	
	Investitionsrechnung	2	
	Vorlesung: Privatrecht	2	
7	Hauptseminar Politikwissenschaft	2	L
	Vorlesung Mikroökonomie II	3	
	Vorlesung Technologie- und Innovationsmanagement/Marketing I	2	
	Vorlesung Makrosoziologie	2	
8	Vorlesung: Produktion I/Logistik I	2	
	Vorlesung Mikrosoziologie	2	
	Seminar: Fachdidaktik	2	
	Vorlesung: Mathetische Analyseinstrumente I	1	
9	Erste Staatsprüfung		

Lehrveranstaltungen im Wintersemester02/03 am Institut für Politikwissenschaft

Hinweise zum Ablauf des Lehrbetriebs

Die Lehrveranstaltungen des Instituts für Politikwissenschaft beginnen am **21.10.2002**. Kurzfristige Änderungen des Lehrangebots entnehmen Sie bitte zu Semesterbeginn den Aushängen am "Schwarzen Brett" im Institut, August-Bebel-Str. 19, 2. OG.

Die **Studienordnungen** für den Magisterstudiengang Politikwissenschaft und den Lehramtsstudiengang Gemeinschaftskunde bzw. Wirtschafts- und Sozialkunde erhalten Sie im Institutssekretariat, August-Bebel-Str. 19, Z. 229.

Bitte beachten Sie folgende Regelungen für Seminare und Hauptseminare:

Die Zulassung zum Hauptseminar setzt die persönliche Anmeldung voraus. Diese soll grundsätzlich bis zum Ende des vorangegangenen Semesters erfolgen; bei Studienplatzwechslern und in begründeten Ausnahmefällen bis zum Tage des offiziellen Semesterbeginns Anfang April bzw. Anfang Oktober.

Für die Teilnahme am Hauptseminar sind ferner vorbereitende Leistungen obligatorisch. Die Einzelheiten der neuen Regelung entnehmen Sie bitte den Ausführungen bei den Lehrveranstaltungen.

Die Teilnehmerzahl ist in den Seminaren auf 30 und in den Hauptseminaren auf 20 Personen beschränkt. Nähere Informationen finden Sie auch bei den jeweiligen Kommentierungen.

Die **Informationsveranstaltungen für Erstsemesterstudenten** finden in der Woche ab 14.10.02 statt. (Magisterstudiengang: 14.10.02, 13 Uhr AB2/LS 01, Lehramtsstudiengänge: 15.10.02, 11.10 Uhr AB2/113) Allen Studienanfängern wird der Besuch dieser Veranstaltungen dringend empfohlen!

Alle Lehramtsstudierenden sollten zusätzlich den Einführungskurs der Fakultät Erziehungswissenschaften besuchen. Termine erfragen Sie bitte in der Fakultät Erziehungswissenschaften, Weberplatz 5 (Tel.: 463-34920/34949).

Abkürzungen

<i>MA HF</i>	<i>Magister Politikwissenschaft Hauptfach</i>
<i>MA NF</i>	<i>Magister Politikwissenschaft Nebenfach</i>
<i>LA GK MS</i>	<i>Lehramt Gemeinschaftskunde Mittelschule (studiertes Fach)</i>
<i>LA GK GYM</i>	<i>Lehramt Gemeinschaftskunde Gymnasium (vertieft studiertes Fach)</i>
<i>LA WSK</i>	<i>Lehramt Wirtschafts- und Sozialkunde berufsbildendes Schulwesen</i>
<i>Dipl.-Hdl.</i>	<i>Diplom-Handelslehrer, Wahlpflichtfach Politik/Sozialkunde</i>
<i>ESL</i>	<i>Politik im Erziehungswissenschaftlichen Studium für das Lehramt (Mittelschule, Gymnasium, Berufsschule, vgl. LAPO I § 68)</i>
<i>MS</i>	<i>Mittelschule</i>
<i>GYM</i>	<i>Gymnasium</i>
<i>BBS</i>	<i>Berufsbildende Schule</i>

Veranstaltungstypen:

V	Vorlesung	PS	Proseminar
S	Seminar	HS	Hauptseminar
Ü	Übung	C	Colloquium
P	Praktikum		

Politische Theorie und Ideengeschichte

Die Einführungsveranstaltung "Einführung in das Studium der politischen Theorie" (Vorlesung und Proseminar) wird **nur** im Wintersemester angeboten.

Prof. Dr. Hans Vorländer

V: Einführung in die Theorie der Politik

Dienstag (2) 9.20 - 10.50 Uhr

AB2/03

Die Vorlesung, die mit dem Proseminar "Einführung in das Studium der politischen Theorie: Politikbegriffe und Staatstheorien" den obligatorischen Einführungskurs "Einführung in das Studium der politischen Theorie" bildet, führt systematisch in die Theorie der Politik und deren Grundbegriffe ein. Ausgehend von der Erörterung verschiedener Politikbegriffe und ihrer wissenschaftstheoretischen Grundlagen werden die systematischen und ideengeschichtlichen Bezüge von Grundbegriffen politischer Theorie (Macht, Staat, Demokratie, Pluralismus) diskutiert. Zugleich wird ein historischer Überblick über die ideenpolitischen Strömungen von Liberalismus, Konservatismus und Sozialismus gegeben.

Die Teilnahme an der Vorlesung ist - gemeinsam mit dem Besuch des die Vorlesung begleitenden Proseminars - Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsscheins im Einführungskurs "Einführung in das Studium der politischen Theorie".

angeboten für: Magisterstudiengang (Haupt- und Nebenfach), Lehramtsstudiengang (Berufsbildende Schule, Mittelschule, Gymnasium), studium generale.

Leistungsnachweis: nur im Zusammenhang mit Proseminar möglich.

Prof. Dr. Hans Vorländer

HS: Liberalismustheorien

Dienstag (5) 14.50 - 16.20 Uhr

AB2/214

Der Liberalismus wird nicht von ungefähr als Grundlagenphilosophie moderner Gesellschaften bezeichnet. Damit ist nicht gesagt, dass der Liberalismus die einzige Großtheorie ist, sozialistische/kommunistische und konservative/nationalistische Theorien waren immer Konkurrenten. Das Hauptseminar versucht, sowohl den Entstehungs- und Begründungszusammenhang liberaler politischer Theorien im 17. und 18. Jahrhundert wie auch die Transformations- und Umbruchphasen des 19. und 20. Jahrhunderts zu rekonstruieren. In systematischer und chronologischer Hinsicht sollen die vier zentralen Themen "Freiheit", "Staat", "Gesellschaft" und "Wirtschaft" erarbeitet werden. Dementsprechend werden die Gesellschaftsbilder, die ökonomischen Zielvorstellungen, die Konzeptionen des Individualismus sowie die Prinzipien der Staatsverfassung und das Verhältnis von Staat und Gesellschaft analysiert. Ein ausführlicher Themen- und Referateplan wird Anfang August im Sekretariat ausliegen. Obligatorische Eintragung in die Teilnahmeliste (ab Anfang August im Sekretariat, Zi. 317) und Übernahme eines Referates ist Voraussetzung. Verpflichtende Anmeldung und Referatsübernahme haben bis zum **30. September** zu erfolgen.

Eine ausführliche Literaturliste liegt ebenfalls aus. Ein Semesterapparat mit grundlegender und weiterführender Literatur wird erstellt.

Zur Einführung obligatorisch: Hans Vorländer, What's liberal? Der Liberalismus zwischen Triumph und Erschöpfung, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, B 10/95. (Kann in Kopie bei Eintragung in die Teilnehmerliste im Sekretariat abgeholt werden).

angeboten für: Magisterstudiengang (Haupt- und Nebenfach), Lehramtsstudiengang (Berufsbildende Schule, Mittelschule, Gymnasium)

Leistungsnachweis: möglich

Prof. Dr. Hans Vorländer
S: Hannah Arendt, Über die Revolution
Mittwoch (5) 14.50 – 16.20 Uhr
AB2/213

Das Seminar wird als Lektüreseminar konzipiert und steht Studierenden im Hauptstudium offen. Gegenstand ist eines der Hauptwerke von Hannah Arendt, die als eine der bedeutendsten Denkerinnen des 20. Jahrhunderts bezeichnet werden kann. Das Seminar wird in der Chronologie der sechs Kapitel voranschreiten. Voraussetzung ist, dass jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer den gesamten Text vor Beginn der Veranstaltung bereits vollständig gelesen hat. Darüber hinaus wird eine gezielte Vorbereitung auf jede einzelne Seminarsitzung erwartet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden zu Beginn einer jeden Sitzung den gelesenen Teiltex t präsentieren. An die Kurzpräsentation wird sich eine ausführliche Diskussion der Präsentation selbst, dann aber vor allem der Überlegungen Hannah Arendts anschließen. Weitere Voraussetzung für die Erlangung eines Leistungsnachweises ist die Verfertigung eines etwa 10-seitigen Essays, der sich mit den Schlüsselbegriffen politischer Theorie und politischen Denkens befasst. Zu diesen Schlüsselbegriffen zählen beispielsweise: Revolution, Freiheit, Gleichheit, soziale Frage etc. Das Seminar dient also der systematischen Lektüre, der Behandlung von zentralen Begriffen der politischen Theorie und dem Erwerb von Kompetenzen der mündlichen und schriftlichen Präsentation von Text und Problemzusammenhängen. Die Eintragung in die Teilnehmerliste (ab Anfang August im Sekretariat, Zi. 317) ist obligatorisch. Die Teilnahme ist auf 25 Teilnehmer begrenzt. Von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern muss erwartet werden, dass sie den Text bis zur ersten Sitzung ganz gelesen haben. In der ersten Sitzung erfolgt auch die Verteilung der Themen für die Essays.

angeboten für: Magisterstudiengang (Haupt- und Nebenfach), Lehramtsstudiengang (Berufsbildende Schule, Mittelschule, Gymnasium)

Diese Veranstaltung wird für Studierende im Hauptstudium angeboten.

Leistungsnachweis: möglich

Prof. Dr. Hans Vorländer
Forschungskolloquium für fortgeschrittene Studierende und Doktoranden
Dienstag (6/7) 17.00 - 19.30 Uhr (14-tägig)
AB3/310

Das Kolloquium gibt fortgeschrittenen Studierenden, Examenskandidaten und Doktoranden die Möglichkeit, ihre laufenden Arbeiten zu präsentieren. Darüber hinaus versteht sich das Kolloquium als Ort der gemeinsamen Diskussion von ausgewählten Problemen der politischen Theoriebildung und politischen Ideengeschichte. Ein Schwerpunkt liegt in ideengeschichtlichen Fragestellungen, die mit institutionentheoretischer Perspektive bearbeitet werden. Dabei werden auch laufende Forschungsarbeiten, die am Lehrstuhl und am Sonderforschungsbereich erstellt werden, diskutiert. Persönliche Anmeldung ist erforderlich. Interessenten unter den fortgeschrittenen Studierenden sind herzlich eingeladen, dieses Angebot intensiver wissenschaftlicher Diskussion anzunehmen.

angeboten für: Studierende fortgeschrittenen Semesters nach vorheriger Anmeldung

Leistungsnachweis: nicht möglich

Dr. Rainer Schmidt

**PS: Einführung in das Studium der politischen Theorie
Zeit und Raum werden per Aushang bekannt gegeben**

Daniel Schulz, MA

**PS: Einführung in das Studium der politischen Theorie
Montag (5) 14.50 – 16.20 Uhr
HSZ/101**

Jutta Stamer

**PS: Einführung in das Studium der politischen Theorie
Mittwoch (5) 14.50 – 16.20 Uhr
HSZ/101**

Dipl. Sowi. Julia Schulze Wessel

**PS: Einführung in das Studium der politischen Theorie
Mittwoch (5) 14.50 – 16.20 Uhr
HSZ/E03**

Das Proseminar, das mit der Vorlesung "Einführung in die Theorie der Politik" den obligatorischen Einführungskurs "Einführung in das Studium der politischen Theorie" bildet, führt in einen ausgewählten Bereich politischer Theorie ein. Das die Vorlesung begleitende Proseminar dient der Diskussion ausgewählter Primärliteratur, anhand derer verschiedene Politikbegriffe sowie neuzeitliche Theorien und Konzeptionen von Staat und Demokratie analysiert werden. Die Lektüre der Texte, die den Teilnehmenden als 'Reader' zur Verfügung gestellt werden, ist obligatorisch. Das Proseminar wird von Tutorien begleitet, deren Besuch dringend angeraten wird.

Hinweis: Am Schwarzen Brett des Instituts für Politikwissenschaft (2.Stock) hängen rechtzeitig zum Veranstaltungsbeginn (Anfang Oktober) Listen aus, in die sich die Teilnehmer bitte eintragen. Die Eintragung soll gewährleisten, daß die Seminare von gleich vielen Studierenden besucht werden.

Dr. Rainer Schmidt
S: Max Webers politische Schriften
Mittwoch (3) 11.10 – 12.40 Uhr
AB2/213

Max Weber gilt als einer der Klassiker des politischen Denkens. Seine präzisen Definitionen zentraler Begriffe politischer Ordnungen dienen immer wieder als Grundlage für sozialwissenschaftlich fundierte politikwissenschaftliche Analysen. Und seine methodischen Überlegungen über die Bedingungen der Möglichkeit sozialwissenschaftlicher Erkenntnis bieten auch heute noch Aufschluß über den Charakter wissenschaftlichen Arbeitens.

Beides zeigt sich u.a. darin, wie Weber dem Verhältnis von Ethik und Politik unter den Bedingungen moderner nationaler Machtstaatlichkeit auf den Grund zu gehen versuchte, und wie er sich mit erheblichem Einfluß auf seine Zeitgenossen in zahlreichen Texten - Aufsätzen, Reden oder Briefen - mit der politischen Situation der Zeit (soziale Frage, Parlamentarisierung und Demokratisierung, Kriegsschuldfrage) auseinandersetzte. Ebenso wichtig war für Weber, sowohl aus biographischer, als auch aus erkenntnistheoretischer Sicht, das Verhältnis von Wissenschaft und Politik zu klären, was er u.a. in seiner berühmten Rede über Wissenschaft als Beruf unternahm.

Das Seminar nimmt sich zur Aufgabe, auf der Basis umfangreicher Lektüre einen Überblick über das politische Denken Max Webers zu geben und damit auch einen Beitrag zum Verständnis des politischen Denkens im Kaiserreich zu leisten.

Die Zahl der Teilnehmer ist auf 30 begrenzt. Anfang Oktober hängt eine Liste an meinem Büro (Raum 323) aus, in die sich die Interessenten bitte eintragen.

Zur Vorbereitung wird empfohlen:

Volker Heins, Max Weber zur Einführung, Hamburg: Junius 1990. *Marianne Weber*, Max Weber. Ein Lebensbild. 3. Aufl., unveränderter Nachdruck d. 1. Aufl. 1926, Tübingen: Mohr 1984; *Rainer Schmidt*, Die politische Theorie der Rationalisierung: Max Weber, in: Politische Theorien der Gegenwart I, hg. von Brodocz/Schaal, Opladen [UTB Taschenbuch 2218] 2002, S. 371-398.

angeboten für: Magisterstudiengang (Haupt- und Nebenfach), Lehramtsstudiengang (Berufsbildende Schule, Mittelschule, Gymnasium).

Leistungsnachweis: möglich.

Diese Veranstaltung wird auch für Studierende im Grundstudium angeboten.

Dr. Dietrich Herrmann
Seminar: Theorie der Verfassungsgerichtsbarkeit im internationalen Vergleich: USA, Deutschland, Frankreich
Dienstag (3) 11.10 - 12.40 Uhr
SE2/122

Verfassungen sind einerseits Spiegelregelwerk des politischen Systems, andererseits Medium der Verständigung über politischen Ordnungsideen. Ein Verfassungsgericht ist autoritativer Interpret der Verfassung, verfügt aber nicht wie die Exekutive und die Legislative über die Machtmittel zur Durchsetzung seiner Entscheidung. Es ist daher bei der Akzeptanz seiner Entscheidungen auf das Vertrauen der Öffentlichkeit angewiesen. Der Verfassungsgerichts-

barkeit fehlt aber die direkte demokratische Legitimation. Wie gehen die Verfassungsgerichte als politische Institutionen vor dem Hintergrund der jeweiligen Verfassungsgeschichte und politischen Traditionen mit dem Problem der „Countermajoritarian Difficulty“ (A. Bickel) um?

Anhand ausgewählter Fälle (Grundrechtsrechtsprechung, Schwangerschaftsabbruch, Religion im öffentlichen Raum, Organstreitigkeiten, Maastricht) und der mit ihnen verbundenen öffentlichen Diskussionen sollen die theoretischen Fragen des Vorrangs der Verfassung, der Finalität von Verfassungsgerichtsbarkeit gegenüber den demokratisch legitimierten Institutionen Parlament und Regierung, der Akzeptanz von Verfassungsgerichtsentscheidungen diskutiert werden.

Gute Englischkenntnisse sind essentielle Voraussetzung; Französischkenntnisse sind sehr nützlich.

Literatur zur Vorbereitung:

John Hart Ely, Democracy and Distrust: A Theory of Judicial Review. Cambridge, Mass. 1981.

Alexander Bickel, The Least Dangerous Branch. The Supreme Court at the Bar of Politics. New Haven/London 1962.

Michael J. Perry, The Constitution in the Courts. New York 1994

Alec Stone, The Birth of Judicial Politics in France. The Constitutional Council in Comparative Perspective. New York 1992.

Louis Favoreu, Les Cours Constitutionnelles. Paris ³1996

Wolfram Vogel, Demokratie und Verfassung in der V. Republik. Frankreichs Weg zur Verfassungsstaatlichkeit. Opladen 2001

Jutta Limbach, Das Bundesverfassungsgericht. München 2001

Christian Starck (Hg.), Verfassungsgerichtsbarkeit in Westeuropa. Baden-Baden 1986

Alexander von Brünneck, Verfassungsgerichtsbarkeit in den westlichen Demokratien. Baden-Baden 1992.

Ulrich R. Haltern, Verfassungsgerichtsbarkeit, Demokratie und Mißtrauen. Das Bundesverfassungsgericht in einer Verfassungstheorie zwischen Populismus und Progressivismus. Berlin 1998.

Weitere Hinweise auf der Seminar-Homepage: <http://rcswww.urz.tu-dresden.de/~herrmann/seminar.htm>

angeboten für: Magisterstudiengang (Haupt- und Nebenfach), Lehramtsstudiengang (Berufsbildende Schule, Mittelschule, Gymnasium).

Leistungsnachweis: möglich.

Diese Veranstaltung wird für Studierende im Hauptstudium angeboten.

Für die berufsbegleitende Lehrerweiterbildung wird gesondert angeboten:

Dr. Rainer Schmidt

PS: Einführung in das Studium der politischen Theorie

Dienstag (3) 11.10 - 12.40 Uhr

AB2/113

Politische Systeme und Systemvergleich

Prof. Dr. Werner J. Patzelt

V: Einführung in das Studium der politischen Systeme

Dienstag (5) 14.50-16.20 Uhr

AB2/LS 03

Prof. Dr. Werner J. Patzelt

PS: Einführung in das Studium der politischen Systeme

Dienstag (6) 16.40-18.10 Uhr

AB2/LS 02

Dr. Joachim Amm

PS: Einführung in das Studium der politischen Systeme

Mittwoch (3) 11.10-12.40 Uhr

AB2/LS 01

Die Vorlesung bildet gemeinsam mit dem gleichnamigen Proseminar den obligatorischen Einführungskurs „Einführung in das Studium der politischen Systeme“. Zunächst wird ein knapper Überblick zur Politikwissenschaft gegeben. Anschließend werden Grundkonzepte der Analyse politischer Systeme sowie Kategorien des Systemvergleichs dargestellt. Es schließt sich eine Behandlung der wesentlichen Strukturelemente politischer Systeme an: Monismus versus Pluralismus; Gewaltenkonzentration versus Gewaltenteilung; Rechtsstaat usw. Sodann werden die Funktionen und Strukturen der Akteure des politischen Prozesses vorgestellt: Interessengruppen, Parteien, Parlamente, Regierungen/Verwaltungen, Massenmedien usw.

Leistungsanforderungen: Die Aneignung des Lehrstoffes wird in einer zweistündigen Klausur am Ende des Semesters nachgewiesen. Das Bestehen dieser Klausur ist gemeinsam mit dem erfolgreichen Besuch des Proseminars (d.h. mit dem Erbringen der dort geforderten Teilleistungen) Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises.

Literaturhinweise:

Im Proseminar wird eine ausführliche Leseliste mit Pflicht- und weiterführender Literatur ausgehändigt. Ansonsten werden empfohlen:

Alemann, Ulrich von, 1995: Grundlagen der Politikwissenschaft. Ein Wegweiser (Grundwissen Politik, Bd. 9). 2. Aufl., Opladen: Leske + Budrich.

Kevenhörster, Paul, 1997: Politikwissenschaft. Bd.1. Entscheidungen und Strukturen in der Politik (UTB, Bd. 1944). Opladen: Leske + Budrich.

Mohr, Arno (Hg.), 1997: Grundzüge der Politikwissenschaft. 2. Aufl., München / Wien: Oldenbourg.

Mols, Manfred / Lauth, Hans-Joachim / Wagner, Christian (Hg.), 2001: Politikwissenschaft. Eine Einführung (UTB, Bd. 1789). 3. Aufl., Paderborn u.a.: Schöningh.

Naßmacher, Hiltrud, 1998: Politikwissenschaft. 3., völlig Neubearb. u. erw. Aufl., München: Oldenbourg.

Patzelt, Werner J., 2001: Einführung in die Politikwissenschaft. 4., wesentl. erw. Aufl., Passau: Rothe (Hörerschein am Lehrstuhl erhältlich)

Schwarzmeier, Manfred / Schreyer, Bernhard, 2000: Grundkurs Politikwissenschaft: Studium der politischen Systeme. Eine studienorientierte Einführung. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

angeboten für: MA (HF und NF), LA (BBS, MS, GYM), (ESL), studium generale

Leistungsnachweises: möglich

Prof. Dr. Werner J. Patzelt
HS: Theorie des Parlamentarismus
Montag (5) 14.50 – 16.20 Uhr
AB2/214

Aufgabe dieses Hauptseminars ist es, die wichtigsten historischen wie zeitgenössischen Theorien des Parlamentarismus vergleichend zu analysieren. Typischerweise widmen sich solche Theorien dem Zweck von Parlamenten, ihrem angemessenen Platz in einem Regierungssystem, der Funktionslogik ihrer Strukturen und der Individualrationalität ihrer Akteure. Nicht minder typisch ist die Doppelgesichtigkeit vieler Parlamentarismustheorien: Einesteils wollen sie eine bestehende Institution verstehen und erklären, andernteils sie verändern oder überwinden. Gerade zum letzteren Zweck wird historische oder zeitgenössische Parlamentarismusanalyse oft verbunden mit politischer Positionsnahme in gerade anstehenden Konflikten. Übergreifendes Ziel des Hauptseminars ist es, auf der Grundlage der exemplarischen Befassung mit Einzeltheorien die Konturen einer für geschichtliche wie gegenwartsbezogene Vergleiche gut geeigneten empirisch-analytischen Theorie des Parlamentarismus zu bestimmen. Von den Teilnehmern wird erwartet: Anmeldung (am besten: per e-mail) beim Dozenten und anschließender persönlicher Beratung mit ihm bis spätestens Mitte September; intensive Beteiligung an allen Semindiskussionen; Übernahme je eines Referates und je einer Rolle als Diskutant; Vorlage der Erstfassung des übernommenen Referats im Umfang von 5-10 Seiten bis zum 14. Oktober; Abfassung einer 30-35seitigen Hauptseminararbeit und Abgabe bis spätestens Ende März 2003. Seminarplan und Literaturliste sind – am bequemsten per e-mail – vom Dozenten erhältlich ab Mitte August.

Folgende *Grundlagenliteratur* sollte von allen Seminarteilnehmern gründlich studiert werden:

- Klaus v. Beyme, Die parlamentarische Demokratie. Entstehung und Funktionsweise 1789-1999, 3., völlig neubearb. Aufl. Wiesbaden 1999.
- Wilhelm Hofmann / Gisela Riescher, Einführung in die Parlamentarismustheorie, Darmstadt 1999.
- Werner J. Patzelt, Vergleichende Parlamentarismusforschung als Schlüssel zum Systemvergleich. Vorschläge zu einer Theorie- und Forschungsdebatte, in: W. Steffani, / U. Thaysen (Hrsg.), Demokratie in Europa. Zur Rolle der Parlamente, = Zeitschrift für Parlamentsfragen, Sonderband zum 25jährigen Bestehen, Opladen 1995, S. 355-385.
- Nelson W. Polsby, Legislatures, in: Fred I. Greenstein / ders., Handbook of Political Science, Bd. 5, Reading, Mass. u.a. 1975, S. 257-319.

angeboten für: MA (HF und NF), LA (BBS, MS, GYM) mit bestandener politikwissenschaftlicher Zwischenprüfung

Leistungsnachweises: möglich

Prof. Dr. Werner J. Patzelt
C: Analyse und Praxis von Politik
Montag (6) 16.40-18.10 Uhr
voraussichtlich Bibliothek des SFB 537 (= BZW 538)

Dieses in jedem Semester angebotene Colloquium verfolgt drei Ziele. Erstens lässt es fortgeschrittene Studierende an den laufenden Forschungsprojekten des Lehrstuhls für Politische Systeme und Systemvergleich teilhaben. Der unmittelbar erlebbaren Verbindung von Forschung und Lehre dienend, eröffnet es insbesondere die Möglichkeit, methodische und theoretische Kenntnisse durch die Teilnahme an projektbezogenen Diskussionen zu erwerben. Zweitens ist das Kolloquium die Stätte der Diskussion eigener Forschungsideen oder Forschungsarbeiten der studentischen Teilnehmer. Drittens dient es der Erörterung innovativer Theorien und Methoden auf dem Gebiet der vergleichenden institutionellen Analyse.

Das Kolloquium zählt nicht zu den obligatorischen Veranstaltungen innerhalb des politikwissenschaftlichen Studiums. Gleichwohl bietet es eine gute Gelegenheit, Einblicke in neuere Forschungsvorhaben und -aktivitäten des Lehrstuhls für Politische Systeme und Systemvergleich zu erhalten. Die Schwerpunkte liegen dabei auf der Parlamentarismusforschung allgemein sowie auf der im Rahmen des Sonderforschungsbereichs 537 "Institutionalität und Geschichtlichkeit" durchgeführten Institutionenanalyse.

angeboten für: MA (HF und NF), LA (BBS, MS, GYM) mit bestandener politikwissenschaftlicher Zwischenprüfung.

Leistungsnachweises: nicht möglich

Dr. Joachim Amm
S: Rechtsextremismus in Deutschland: Formen, Ursachen, Gegenrezepte
Montag (3) 11.10 – 12.40 Uhr
Raum: s. Aushang

Der Rechtsextremismus ist seit einigen Jahren in Deutschland wieder zu einem aktuellen politischen Problem geworden. Einesteils kam es Anfang der neunziger Jahre und erneut in den Jahren 2000/2001 zur Häufung rechtsextremistisch motivierter Gewalttaten v.a. gegen Ausländer, andernteils erzielten rechtsextremistische Parteien im vergangenen Jahrzehnt wiederholt Landtagswahlerfolge. Ein von Regierung, Bundestag und Bundesrat angestrebtes Verbot der NPD droht zu scheitern, und latente rechtsextremistische Einstellungen einer nicht unwesentlichen Bevölkerungsminderheit scheinen sich ohnehin kaum bannen zu lassen. Vor diesen Hintergründen sollen im Seminar drei Fragenkomplexe problematisiert und beantwortet werden: 1. Wie definiert sich Rechtsextremismus, und welches Spektrum an manifesten und latenten Erscheinungsformen kennzeichnet den Rechtsextremismus in Deutschland? Hier geht es zunächst um eine theoretische Klassifizierung und sodann um die empirisch-deskriptive Bestandsaufnahme sowohl der organisierten Formen des Rechtsextremismus als auch entsprechender Trends in der öffentlichen Meinung. 2. Welches sind die Ursachen des Rechtsextremismus, die u.a. für den empirischen Befund verantwortlich sind, dass zumindest der *explizite* Rechtsextremismus ein vor allem Jugendliche betreffendes und überproportional in den neuen Bundesländern anzutreffendes Problem bildet? 3. Welche Gegenmaßnahmen versprechen eine nachhaltig wirksame Bekämpfung des Rechtsextremismus? Zur Beantwortung dieser Fragen kann auf Befunde und Daten verschiedener sozialwissenschaftlicher Disziplinen zurückgegriffen werden. Im Kontext des ersten Fragekomplexes wird zudem exkursiv das Totalitarismuskonzept zu thematisieren sein. Insgesamt verfolgt das Seminar sowohl eine empirisch-

analytische als auch eine normative Zielsetzung, indem die Studierenden einestils zur Bestandsaufnahme und analytischen Durchdringung eines gesellschaftlichen Phänomens befähigt werden sollen und sie sich andernteils die Grundlagen und Möglichkeiten der wehrhaften Demokratie erarbeiten.

Wichtiger Hinweis: Für die Teilnahme an diesem Seminar ist die persönliche Anmeldung beim Dozenten während dessen Sprechstunde (Di., 14-15 Uhr) bis zur ersten Oktoberwoche zwingend erforderlich. Die Teilnehmerzahlbegrenzung von 30 Studierenden (nur solcher im Hauptstudium!) wird strikt eingehalten.

Literaturauswahl zur Einführung:

Butterwege, Christoph, 2002: Rechtsextremismus. Freiburg i.Br.: Herder.

Fromm, Rainer / Kernbach, Barbara, 2001: Rechtsextremismus im Internet. Die neue Gefahr. München: Olzog.

Jaschke, Hans-Gerd, 2001: Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit. Begriffe, Positionen, Praxisfelder. 2. Aufl., Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Pfahl-Traughber, Armin, 2001: Rechtsextremismus in der Bundesrepublik. 3. Aufl., München: Beck.

Schubarth, Wilfried / Stöss, Richard (Hg.), 2000: Rechtsextremismus in der Bundesrepublik Deutschland. Eine Bilanz (Schriftenreihe, Bd. 368). Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

Internet-Empfehlung: <http://www.bpb-aktiv.de> (Bundeszentrale für politische Bildung: Was tun gegen Rechtsextremismus)

Ausführliche Literaturangaben enthält der in der ersten Sitzung verteilte Seminarplan.

angeboten für: MA (HF und NF), LA Gmk (jeweils nur für Studierende im Hauptstudium!)

Leistungsnachweis: möglich

Dipl.-Soz. Ute Roericht

S: (Hauptstudium): Datenanalyse II mit SPSS für Politikwissenschaftler

Dienstag (3) 11.10 – 12.40

Raum: s. Aushang

Ziel der Veranstaltung ist es, den Studierenden Verfahren der quantitativen Datenanalyse theoretisch zu vermitteln sowie die Anwendung der Verfahren im Programm SPSS zu üben. Obwohl dieser Kurs auf der Veranstaltung „Datenanalyse mit SPSS für Politikwissenschaftler“ des SoSe 2002 aufbaut, ist er für Neusteiger mit dem unten beschriebenen Anforderungsprofil bestens geeignet. Nachdem der Kurs des SoSe 2002 der Einführung in SPSS, Datenorganisation, -modifikation und -exploration sowie Signifikanztests und einfache Verfahren der Hypothesenprüfung gewidmet war, die anhand des Allbus 1998 angewandt wurden, liegt der Schwerpunkt in diesem Semester auf Korrelationen und Regressionen (bi- und multivariate sowie logistische), varianzanalytischen Verfahren sowie Faktorenanalysen. Begleitend werden Studierende in die Umfrageforschung unter Nutzung des CATI Labors eingeführt.

Leistungsanforderungen:

Der Scheinerwerb setzt die Anfertigung einer Forschungsarbeit (auch als Kleingruppenarbeit) und regelmäßigen Berichten über deren Arbeitsstand voraus, ebenso die regelmäßige Teilnahme und konstruktive Mitarbeit im Seminar. Für alle Teilnehmer wird es kleinere Kontrollen des Wissensstandes geben. Die Forschungsarbeit ist bis zur letzten Sitzung anzufertigen. Teilnehmer dieses Kurses müssen über eine abgeschlossene Methodenausbildung (hier insbe-

sondere Datenerhebung und Datenanalyse) des Grundstudiums Politikwissenschaft (auch Soziologie, Erziehungswissenschaften oder Kommunikationswissenschaften) und gute PC Kenntnisse verfügen. Die Bereitschaft zur Vorbereitung einzelner Veranstaltungen, also auch die selbständige Aneignung von Wissen zu den Verfahren wird vorausgesetzt. Die Zahl der Teilnehmer wird durch die Kapazität des PC Pools (je 2 Personen pro PC, 10PCs) beschränkt. Teilnahme nach Voranmeldung bis zum 30.9.02 über E-Mail: Ute.Roericht@mailbox.tu-dresden.de.

Literatur:

Bortz, Jürgen, 1999: Statistik für Sozialwissenschaftler. Fünfte, vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage. Berlin u.a.: Springer.

sowie jedes andere gute Statistiklehrbuch mit Schwerpunkt Anova, Regression (möglichst auch logistischer) und Faktorenanalyse

Deutsche Regierungssysteme unter besonderer Berücksichtigung der Parlamentarismusforschung

Prof. Dr. Wolfgang Ismayr

V: Die politischen Systeme Osteuropas

Mittwoch (5) 14.50-16.20 Uhr

AB2/LS 01

Zunächst werden Typologien politischer Systeme, Transformationstheorien und Transformationsphasen sowie Strukturmerkmale parlamentarischer Demokratien erörtert. Sodann werden die politischen Systeme Mittel- und Osteuropas vergleichend analysiert, wobei auch auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu westeuropäischen Demokratien eingegangen wird. Behandelt werden u.a.: Phasen der Verfassungsentwicklung und Verfassungsprinzipien; Grundrechte und Staatszielbestimmungen; Funktionen von Staatspräsident, Regierung und Parlament; Strukturen und Arbeitsweise von Parlament, Regierung und Verwaltung; Rechtssystem und Verfassungsgerichtsbarkeit; Wahlsystem und direktdemokratische Verfahren; Politische Parteien und Parteiensysteme; Interessenvermittlung, Bürgerbeteiligung und politische Kultur. Eingehend dargestellt wird, inwieweit die Verfassungspraxis vom Verfassungstext abweicht.

Literaturhinweise:

Ismayr, Wolfgang (Hrsg.), 2002: Die politischen Systeme Osteuropas, Opladen (UTB/Große Reihe).

Merkel, Wolfgang, 1999: Systemtransformation, Opladen (2. Aufl. i.V.).

Brunner, Georg (Hrsg.), 2000: Politische und ökonomische Transformation in Osteuropa, Berlin.

Roggemann, Herwig (Hrsg.), 1999: Die Verfassungen Mittel- und Osteuropas, Berlin.

Beichert, Timm, 2001: Demokratische Konsolidierung im postsozialistischen Europa. Die Rolle der politischen Institutionen, Opladen.

Grotz, Florian, 2000: Politische Institutionen und post-sozialistische Parteiensysteme in Ostmitteleuropa. Polen, Ungarn, Tschechien und die Slowakei im Vergleich, Opladen.

Blondel, Jean/Müller-Rommel, Ferdinand (Hrsg.), 2001: Cabinets in Eastern Europe, Basingstoke.

Widmaier, Ulrich/Gawrich, Andrea/Becker, Ute, 1999: Regierungssysteme Zentral- und Osteuropa. Ein einführendes Lehrbuch, Opladen.

angeboten für: MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK, ESL

Leistungsnachweis: nicht möglich

Prof. Dr. Wolfgang Ismayr

S: Parteiendemokratie in Deutschland

Donnerstag (1) 7.30-9.00 Uhr

AB2/214

Einleitend werden Typologien von Parteien und Parteiensystemen vorgestellt und die Stellung und Funktion von Parteien in parlamentarischen Demokratien grundsätzlich erörtert. Sodann werden Struktur und Entwicklungsphasen des Parteiensystems in der Bundesrepublik Deutschland unter besonderer Berücksichtigung der Wandlungsprozesse seit der deutschen Vereinigung untersucht. Behandelt werden u.a. die staatsrechtlichen Rahmenbedingungen,

Funktionen und Formen von Parteiprogrammen, Parteiorganisation und innerparteiliche Demokratie, Parteienfinanzierung, Rekrutierung und Struktur der politischen Führungselite, Parteien im politischen Entscheidungsprozeß, Beziehungen von Interessenverbänden sowie neuen sozialen Bewegungen und Parteien, Wahlkampfkommunikation und Wahlkampagnen.

Literaturhinweise:

Alemann, Ulrich von, ²2001: Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland, Opladen.
Gabriel, Oscar W./Niedermayer, Oskar/Stöss, Richard (Hrsg.), ²2002: Parteidemokratie in Deutschland, Bonn (Bundeszentrale für politische Bildung).

Ismayr, Wolfgang (Hrsg.), ²2001: Der Deutsche Bundestag, Opladen.

Niclauß, Karlheinz, ²2002: Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland, Paderborn u.a.

Mintzel, Alf/Oberreuter, Heinrich (Hrsg.), ²1992: Parteien in der Bundesrepublik Deutschland, Bonn/Opladen.

Hetterich, Volker, 2000: Von Adenauer zu Schröder - Der Kampf um Stimmen. Eine Längsschnittanalyse der Wahlkampagnen von CDU und SPD bei den Bundestagswahlen 1949 bis 1998, Opladen.

angeboten für: MA (HF und NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK

Dieses Seminar richtet sich vornehmlich an Studierende im Hauptstudium.

Leistungsnachweis: möglich

Prof. Dr. Wolfgang Ismayr

HS: Gesetzgebung in den Staaten der Europäischen Union

Mittwoch (7) 18.30-20.00 Uhr

AB2/214

Ausgehend vom Wandel der Staatsaufgaben wird zunächst die Funktion von Gesetzen und Verordnungen im modernen Rechts- und Sozialstaat untersucht und die Problematik der Verrechtlichung und Entrechtlichung diskutiert. Im Mittelpunkt des Hauptseminars steht die vergleichende Analyse des Gesetzgebungsprozesses in mehreren europäischen Ländern – von der Gesetzesinitiative bis zur Ausfertigung der Gesetze - sowie der Behandlung von EU-Vorlagen in den nationalen Parlamenten. Dabei sollen informelle Prozesse besondere Beachtung finden. Einen Schwerpunkt bilden Verfahren und Praxis der Volksinitiative und der Volksgesetzgebung. Systematisch behandelt werden auch Zielsetzungen und Erfahrungen der Gesetzesfolgenabschätzung und der Implementation.

Eine Themen- und Literaturliste ist im Sekretariat ab Ende Juli erhältlich (Institutsgebäude August-Bebel-Str. 19, Raum 227). Teilnahmebedingung ist die persönliche Anmeldung bis zur vorbereitenden Sitzung. Das Hauptseminar wird teilweise als Blockveranstaltung durchgeführt. Die Festlegung der Termine erfolgt in der vorbereitenden Sitzung am Mittwoch, den 23.10.2002, 18.30-20.00, Raum AB2/214

Literaturhinweise:

Beyme, Klaus von, 1997: Der Gesetzgeber, Opladen.

Helms, Ludger, 1997: Wettbewerb und Kooperation, Opladen.

Ismayr, Wolfgang, ²2001: Der Deutsche Bundestag, Opladen (UTB 2075)

Ismayr, Wolfgang, ²1999: Die politischen Systeme Westeuropas, Opladen (3. Aufl. 2002: i.E.).

Ismayr, Wolfgang, 2002: Die politischen Systeme Osteuropas, Opladen.
Norton, Philip, ³1994: The British Polity, New York/London.

angeboten für: MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM)

Leistungsnachweis: möglich

Prof. Dr. Wolfgang Ismayr
Kolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden
Dienstag (7) 18.30-20.00 Uhr
AB2/213

Das Kolloquium gibt Examenskandidaten und Doktoranden die Möglichkeit, über ihre laufenden Arbeiten zu referieren. Zudem sollen politikwissenschaftliche Neuerscheinungen vorgestellt werden. Das Kolloquium steht allen Studierenden des Hauptstudiums offen. Die Teilnahme ist nur nach persönlicher Anmeldung möglich.

angeboten für: Studierende fortgeschrittener Semester

Leistungsnachweis: nicht möglich

Internationale Politik

Wichtiger Hinweis: Der Einführungskurs wird nur im Sommersemester angeboten; findet also im Wintersemester 2002/2003 nicht statt.

Dringende Empfehlung für die Planung des Grundstudiums: Besuchen Sie den Einführungskurs „Internationale Politik“ nicht im ersten Semester, sondern erst nach dem Besuch des Einführungskurses „Politische Theorie“ oder „Politische Systeme“.

Zulassungsregelung für die Lehrveranstaltungen des Lehrstuhls für Internationale Politik:

1. Die Teilnahme an Seminarveranstaltungen (nicht: Vorlesungen) setzt die vorherige Einschreibung in die im Sekretariat ausliegenden oder aushängenden Listen voraus.
2. Die für die einzelnen Lehrveranstaltungen geltenden spezifischen Teilnahmebedingungen und Einschreibetermine entnehmen Sie bitte den nachfolgenden Kommentierungen.
3. Mit der Einschreibung in die Listen erkennen die Studierenden die Teilnahmebedingungen an.
4. Grundsätzlich sind Seminare auf 30, Hauptseminare auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt.

Prof. Dr. Monika Medick-Krakau

S/HS: Von GATT zu WTO: Außenhandelspolitik u. Steuerung der Welthandelsordnung

Freitag (3) 11.10-12.40 Uhr

AB2/213

Fragen der Steuerung des Welthandels und der Welthandelsordnung interessieren nicht mehr länger nur einen kleinen Kreis von Experten. Beim gegenwärtigen Stand der Entwicklung globaler Märkte betreffen und beeinflussen diese Fragen vielmehr grundlegend die wirtschaftlichen Entwicklungschancen und den politischen Entscheidungsspielraum aller Gesellschaften. Mit diesen Zusammenhängen wird sich dieses Seminar/Hauptseminar befassen. Es reiht sich damit ein in eine Abfolge von Lehrveranstaltungen des Lehrstuhls für Internationale Politik, die Fragen des Verhältnisses von Markt und Staat, Politik und Wirtschaft nachgehen.

Die Welthandelsordnung der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts, wie sie in den 1940er Jahren konzipiert wurde, war keine „urwüchsige“ Freihandelsordnung, also nicht das Ergebnis rein marktförmiger Prozesse. Die Staaten setzten vielmehr die Regeln und Rahmenbedingungen durch multilaterale Kooperation im GATT. Im ersten Teil der Veranstaltung wird es daher um institutionelle Fundierung, Prinzipien und Normen des Handelsregimes im System von Bretton Woods gehen. Seine Weiterentwicklung, Leistungen und Defizite angesichts einer sich wandelnden handelspolitischen Agenda vor allem seit den 1970er Jahren steht im zweiten Teil im Zentrum. Der dritte Teil wird den gegenwärtigen Problemen der Welthandelsordnung, der Rolle und dem Problemlösungspotential der 1995 gegründeten Welthandelsorganisation WTO gewidmet sein. Die Zusammenhänge Handel und Entwicklung, Handel und Umweltprobleme und die Rolle von Nichtregierungsorganisationen (Demokratie- und Legitimationsprobleme) werden hier besondere Aufmerksamkeit erhalten.

angeboten für: MA (HF, NF), LA GK (GYM), Studiengang Internationale Beziehungen

Zulassungsregelung:

- Diese Veranstaltung wird als **Hauptseminar** (für Studierende im Hauptstudium) und als **Seminar** (für Studierende im Grundstudium, die den Einführungskurs Internationale Politik erfolgreich absolviert haben) angeboten. Sie ist Wahlpflichtveranstaltung für Studierende im Studiengang Internationale Beziehungen.
- Die Teilnahme von Gästen ist ausgeschlossen. Die Zulassung von Studierenden im Grundstudium erfolgt nur nach persönlicher Anmeldung in meiner Sprechstunde.
- Die **Einschreibefrist** beginnt am **15. Juli** und endet am **15. September**.
- Die vollständigen **Seminarunterlagen** einschließlich der Liste der Pflichtlektüre und der Referatsthemen liegen zum **1. September** im Sekretariat bereit. Die Unterlagen sind auch über die homepage des Lehrstuhls (http://www.tu-dresden.de/phfipo/intpol/index_dt.html) zugänglich. Die **Frist zur Übernahme von Referats- und Hausarbeitsthemen** (Ausschlußfrist) endet am **15. September**.

Für den Erwerb eines Leistungsnachweises sind notwendig: **regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, vorbereitende und begleitende Lektüre, Referat mit begleitendem Thesenpapier, Koreferat und Hausarbeit. Gute Englischkenntnisse sind unverzichtbar. Bitte beachten Sie, dass gemäß den Regelungen des Instituts für Politikwissenschaft für Hauptseminare die vorbereitende Lektüre bis zur ersten Sitzung vollständig gelesen sein muss!**

Prof. Dr. Monika Medick-Krakau/Dipl.-Pol. Stefan Robel/Dr. Arne Niemann/Melanie Morisse-Schilbach, M.A./Alexander Brand, M.A.

Forschungskolloquium

Donnerstag (7) 18.30-20.00 Uhr (14-tägig)

AB2/213

Das Kolloquium wendet sich in erster Linie an Doktoranden, Magisterkandidaten und fortgeschrittene Studierende, die vorhaben, ihre Abschlussarbeit im Fachteil Internationale Beziehungen zu schreiben. Es ist aber offen für alle Studierende, die den Fragen der Disziplin Internationale Beziehungen ein besonderes Interesse entgegenbringen. Es soll Gelegenheit gegeben werden, laufende und geplante Arbeitsprojekte aus dem Kreise der Teilnehmer ausführlicher zu diskutieren. Eine begrenzte Anzahl von Gastvorträgen ist vorgesehen. Ein erstes Treffen findet am Donnerstag in der zweiten Semesterwoche statt.

Leistungsnachweise: nicht möglich.

Dipl.-Pol. Stefan Robel

S: Außenpolitik der USA - Strukturen, Strategien, Politikfelder

Mittwoch (5) 14.50-16.20 Uhr

AB2/114

In markantem Widerspruch zu politikwissenschaftlichen Lehrmeinungen der 1970er, 80er und 90er Jahre über den hegemonialen Niedergang der Vereinigten Staaten befinden sich diese zu Beginn des 21. Jahrhunderts auf dem Höhepunkt ihrer weltpolitischen Macht.

Neben anderem haben die Ereignisse des 11. September 2001 sowie die außen- und weltpolitischen Reaktionen der USA und ihrer internationalen Umwelt auf die beispiellosen Terrorakte in New York und Washington die Singularität der Supermacht USA als außenpolitischer Akteur in das Bewusstsein und Interesse einer breiten Öffentlichkeit wie der Wissenschaft zurückbefördert.

Von welchen Bedingungsfaktoren die jeweilige konkrete Ausgestaltung dieser Sonderrolle

ableitbar ist (und welche Folgen sie für das internationale System zeitigt), kann in der politikwissenschaftlichen Teildisziplin der Internationalen Beziehungen jedoch nach wie vor als umstritten gelten. Antworten sucht das Seminar auf dem Wege der systematischen, theoretisch informierten Außenpolitikanalyse: Gefragt wird nach den Möglichkeiten und Grenzen amerikanischer außen- und weltpolitischer Gestaltungs- und Vetomacht vor dem Hintergrund ihrer innenpolitischen und innergesellschaftlichen Voraussetzungen, ihrer außenpolitischen Mittel und Strategien sowie ihrer Restriktionen und Möglichkeitsräume im internationalen System.

Das Seminar untersucht in einem ersten grundlegenden Teil Traditionen und Selbstverständnis, Institutionen und Entscheidungsprozesse sowie große Strategieentwürfe amerikanischer Außenpolitik. Im zweiten Teil werden dann exemplarisch außenpolitische Grundorientierungen auf ausgewählten Politikfeldern (Sicherheitspolitik und globale Terrorismusbekämpfung, Außenwirtschaftspolitik, Internationale Finanzbeziehungen, Interventions- und Menschenrechtspolitik) und gegenüber internationalen Institutionen (Vereinte Nationen, NATO, WTO, IWF und Weltbank, etc.) herausgearbeitet.

Themenübergreifend wird zu fragen sein, inwiefern der 11. September als Zäsur oder aber als Verstärkung bestehender außenpolitischer Grundorientierungen und Strategien gewertet werden muss.

Zur vorbereitenden Lektüre können empfohlen werden:

Bohrer, Karl Heinz/Kurt Scheel (Hg.), 2000: Europa oder Amerika? Zur Zukunft des Westens, in: MERKUR 54 (Sonderheft), 9/10, September/Oktober, Berlin: Klett.

Brzezinski, Zbigniew, 1998: The Grand Chessboard - American Primacy and Its Geostrategic Imperatives, New York: Basic Books.

Czempiel, Ernst-Otto und Rudolf Witzel, 1995: Grundzüge der amerikanischen Außenpolitik nach 1945, in: Wolfgang Jäger u. Wolfgang Welz (Hg.): Regierungssystem der USA, München: Oldenbourg, 358-407 (2. Auflage 1998).

Czempiel, Ernst-Otto, 1999: Kluge Macht – Außenpolitik für das 21. Jahrhundert, München: C.H. Beck.

Lieber, Robert J., 2002: Eagle Rules? Foreign Policy and American Primacy in the Twenty-First Century, New Jersey: Prentice Hall.

Monika Medick-Krakau, 1996: Die Außenpolitik der USA, in: Manfred Knapp u. Gert Krell (Hg.), Einführung in die Internationale Politik (3. Auflage), München/Wien: Oldenbourg, 54-84 (4. Auflage erscheint 2002/03).

Nye, Joseph S. Jr., 2002: The Paradox of American Power - Why the World's Only Superpower Can't Go It Alone, Oxford: Oxford University Press.

Rudolf, Peter, 1999: *New Grand Strategy?* Zur Entwicklung des außenpolitischen Diskurses in den USA, in: Monika Medick-Krakau (Hg.), Außenpolitischer Wandel in theoretischer und vergleichender Perspektive: die USA und die Bundesrepublik Deutschland, Baden-Baden: Nomos.

Rudolf, Peter, und Jürgen Wilzewski (Hg.), 2000: Weltmacht ohne Gegner – Amerikanische Außenpolitik zu Beginn des 21. Jahrhunderts. Baden-Baden: Nomos.

Slater, David, und Peter J. Taylor (Hg.), 1999: The American Century – Consensus and Coercion in the Projection of American Power. Oxford/Malden, Mass.: Blackwell.

Wittkopf, Eugene R., und James M. McCormick (Hg.), 1998: The Domestic Sources of American Foreign Policy - Insights and Evidence (3. Auflage), New York/London: Rowman & Littlefield.

Als Diskussionsgrundlage für die erste Sitzung lesen Sie bitte:

Chase, James, 2002: Imperial America and the Common Interest, in: World Policy Journal 19, 1, 1-9.

angeboten für: MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK, Studiengang Internationale Beziehungen.

Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises: Ein schriftlich ausgearbeitetes Referat (ca. 12-15 Seiten Text) und ein Thesenpapier (1-2 Seiten) sind spätestens eine Woche vor dem Referatstermin Seminarleiter und -teilnehmenden zugänglich zu machen. Regelmäßige Teilnahme, vorbereitende und begleitende Lektüre, aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft zur Übernahme eines Referatskommentars oder eines Protokolls sind für alle Teilnehmenden obligatorisch.

Zulassungsregelung:

- Angeboten für: MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK, Studiengang Internationale Beziehungen.
- Teilnahmeberechtigt sind **vorrangig Studierende im Hauptstudium**, die den Einführungskurs Internationale Politik absolviert haben.
- Die Einschreibefrist beginnt am **5. August 2002** und endet am **23. September 2002**
- Themenplan, Literaturliste und Liste der Referatsthemen werden in der ersten Sitzung verteilt. Im Vorfeld ist eine individuelle Referatsvergabe über robel@rcs.urz.tu-dresden möglich.

Dipl.-Pol. Stefan Robel

S: Theorien Internationaler Beziehungen

Donnerstag (6) 14.50-16.20 Uhr

WEB/22

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmenden einen Überblick über wesentliche Theorieansätze und Modelle der politikwissenschaftlichen Teildisziplin der Internationalen Beziehungen zu ermöglichen und eine selbständige, kritische Auseinandersetzung mit theoretischen Fragestellungen und Problemen der internationalen Beziehungen zu fördern. Es soll nicht zuletzt der Blick geschärft werden für in Texten zur internationalen Politik häufig nicht ausgewiesene theoretische Grundannahmen, die nicht selten bestimmte Schlussfolgerungen präjudizieren, andere dagegen von vorne herein ausschließen.

Im Anschluss an eine knappe Einführung in die Grundlagen des theoretischen Diskurses (Klärung zentraler Fachtermini der theoretisch-wissenschaftlichen Debatte in den Internationalen Beziehungen, Überblick über Theorietraditionen und -schulen sowie große Debatten des Fachs) werden im zweiten Teil des Seminars maßgebliche Theorien und Theorieansätze (Realismus und Neorealismus, Neoliberaler Institutionalismus/Regimeanalyse) anhand "klassischer" Texte vorgestellt und diskutiert. Im dritten Teil soll dann grundlegende Kritik an der US-amerikanisch geprägten *International Relations Theory* – u.a. vor dem Hintergrund ausgewählter Beiträge der insbesondere in Großbritannien und Kanada stark vertretenen *International Political Economy (IPE)* – aufgearbeitet und diskutiert werden. Den Abschluss des Seminars bildet die Auseinandersetzung mit neueren liberalen und konstruktivistischen Theorieansätzen, die zugleich Kritik und theoretische Weiterentwicklung des *Mainstream*-Angebots betreiben.

Zur vorbereitenden Lektüre können empfohlen werden:

- Booth, Ken, und Steve Smith (Hg.), 1995: International Relations Theory Today, Cambridge: Polity Press.
- Czempiel, Ernst-Otto, 1998: Friedensstrategien – Eine systematische Darstellung außenpolitischer Theorien von Machiavelli bis Madariaga, 2., aktualisierte und überarbeitete Auflage. Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
- Dougherty, James E./Robert L. Pfaltzgraff, Jr. (Hg.), 2000: Contending Theories of International Relations – A comprehensive survey. 5. Auflage. New York: Longman Pub.
- Kegley, Charles W., Jr. (Hg.), 1995: Controversies in International Relations Theory – Realism and the Neoliberal Challenge, New York: St. Martin's Press.
- Krell, Gert, 2000: Weltbilder und Weltordnung – Einführung in die Theorie der internationalen Beziehungen. Baden-Baden: Nomos.
- Müller, Harald, 1993: Die Chance der Kooperation. Regime in den internationalen Beziehungen, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Pearson, Frederic S., und Simon Payaslian, 1999: International Political Economy – Conflict and Cooperation in the Global System, Boston u.a.: McGraw Hill.
- Rittberger, Volker (Hg.), 1990: Theorien der Internationalen Beziehungen – Bestandsaufnahme und Forschungsperspektiven, Politische Vierteljahresschrift (Sonderheft 21), Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Strange, Susan, 1994: States and Markets: An Introduction to International Political Economy, 2. Auflage. London: Pinter.

Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises: Ein schriftlich ausgearbeitetes Referat (ca. 12-15 Seiten Text) und ein Thesenpapier (1-2 Seiten) sind spätestens eine Woche vor dem Referatstermin Seminarleiter und -teilnehmenden zugänglich zu machen. Regelmäßige Teilnahme, vorbereitende und begleitende Lektüre, aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft zur Übernahme eines Referatskommentars oder eines Protokolls sind für alle Teilnehmenden obligatorisch.

Zulassungsregelung:

- Angeboten für: MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK, Studiengang Internationale Beziehungen.
- Teilnahmeberechtigt sind **vorrangig Studierende im Grundstudium**, die den Einführungskurs Internationale Politik absolviert haben.
- Die Einschreibefrist beginnt am **5. August 2002** und endet am **23. September 2002**.
- Themenplan, Literaturliste und Liste der Referatsthemen liegen ab dem **26. August 2002** im Sekretariat bereit und sind unter http://www.tu-dresden.de/phfipo/intpol/index_dt.html zugänglich.

Das Seminar ist Teil eines Vier-Semester-Zyklus von Grundstudiumsveranstaltungen, den die Abteilung Internationale Politik regelmäßig anbietet (nähere Informationen dazu enthält die Lehrstuhlbroschüre "**Vademecum 2001**").

Melanie Morisse-Schilbach, M.A./Dr. Arne Niemann

S: Europäische Integration

Freitag (2) 9.20-10.50 Uhr

Raum s. Aushang

Die europäische Integration ist unter den weltweiten regionalen Integrationsprozessen derjenige, der am weitesten in die politischen, administrativen und gesellschaftlichen Strukturen seiner Mitglieder eingreift. Solide Kenntnisse der europäischen Integration in

Verlaufs- und Verfahrensmustern wie auch in Inhalt ihrer wichtigsten Politikfelder und ihrem Verhältnis zu Demokratie und Staatlichkeit werden deshalb immer mehr zur Vorbedingung für das Verstehen und Erklären von Politik in Europa.

Das Seminar vermittelt umfassende Kenntnisse zur europäischen Integration anhand von fünf Themenblöcken: In die Thematik der europäischen Integration führt ein einleitender Block zur Genese und zu den Determinanten des europäischen Integrationsprozesses ein, wobei zentrale Ansätze der klassischen Integrationstheorien vorgestellt werden, die den Prozess der europäischen Integration in seinen Verlaufsmustern erklären helfen können. Ein zweiter Themenblock beschäftigt sich dann mit dem politischen System der Europäischen Union, das heißt mit den wichtigsten Institutionen und ihrem Zusammenspiel im Politikformulierungs- und gestaltungsprozess. Als Analysemodell wird das Mehrebenensystem eingeführt und mit Hilfe von unterschiedlichen *governance* Ansätze der letzten Jahre annäherungsweise erklärt. Ein weiterer Themenblock konzentriert sich auf die wesentlichen Politikfelder der europäischen Integration, als da sind der Binnenmarkt, die Wirtschafts- und Währungsunion, die Landwirtschaftspolitik als Beispiele von Gemeinschaftspolitik, Innere Sicherheit und Außenpolitik als Bereiche der Unionspolitik. Verschiedene theoretische Ansätze wie der (liberale) Intergouvernementalismus oder der (Neo)funktionalismus sollen hier als Erklärungsleitfaden dienen. Ein vierter Themenbereich beschäftigt sich mit der EU als internationaler Akteur und diskutiert sukzessive die EU als Welthandelsmacht, als militärischer und diplomatischer Akteur sowie als Friedens- und Stabilitätsstifter an ihren südlichen und östlichen Grenzen.

In einem abschließenden Themenblock werden ‚Staat‘ und ‚Integration‘ gegenübergestellt und anhand der Diskussion über das Demokratiedefizit der EU bzw. der Debatte über eine europäische Verfassung kritisch beleuchtet.

Literatur zur Einführung:

Giering, Claus, 1997: Europa zwischen Zweckverbund und Superstaat. Die Entwicklung der politikwissenschaftlichen Integrationstheorien im Prozeß der europäischen Integration. Bonn: Europa-Union Verlag.

Hix, Simon, 1999: The Political System of the European Union. New York: St. Martin's Press.

Jachtenfuchs, Markus und Beate Kohler-Koch (Hg.), 1996: Europäische Integration. Opladen: Leske und Budrich (UTB-Taschenbücher 1853).

Nelsen, Brent F. und Alexander C-G. Stubb, 1994: The European Union. Readings on the theory and practice of European Integration. Basingstoke, London: Macmillan Press.

Peterson, John und Elizabeth Bomberg, 1999: Decision-making in the European Union. New York: St. Martin's Press.

Rosamond, Ben, 2000: Theories of European Integration. Basingstoke, London: Palgrave/Macmillan Press.

Wallace, Helen und William Wallace (Hg.), 2000: Policy-Making in the European Union, 4. Aufl. Oxford: Oxford University Press.

angeboten für: Studiengang Internationale Beziehungen (Pflichtveranstaltung des Studiengangs), MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK

Für einen Leistungsnachweis sind erforderlich: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, intensive Erarbeitung der Pflicht- und der begleitenden Lektüre, Referat, Übernahme eines Kommentars sowie schriftliche Ausarbeitung des Referates (Hausarbeit).

Zulassungsregelung:

- Die Einschreibefrist beginnt am **5. August 2002** und endet am **23. September 2002**.
- Seminarplan, Literaturliste und die Liste der Referatsthemen liegen ab dem **26. August 2002** im Sekretariat bereit oder können von der Internet-Seite des Lehrstuhls heruntergeladen werden (http://www.tu-dresden.de/phfipo/intpol/index_dt.html).

Dr. Arne Niemann/Melanie Morisse-Schilbach, M.A.

S: Methoden der Internationalen Beziehungen

Donnerstag (2) 9.20-10.50 Uhr

WILL/C-229

Der Umgang mit und die Anwendung von Methoden ist eine wichtige Grundlage wissenschaftlichen Arbeitens. Dieses Seminar will die Methodenproblematik in der Politikwissenschaft für den Fachbereich der Internationalen Beziehungen erörtern und den Teilnehmern die Möglichkeit bieten, die verschiedenen Methoden in dieser Disziplin kennen zu lernen, das methodische Denken zu schulen und den (ersten) Umgang mit Methoden im Bereich der Internationalen Beziehungen herzustellen.

Das Seminar wird sich einleitend mit methodologischen Grundpositionen der Lehre von den Internationalen Beziehungen und der Positivismus/Postpositivismus Debatte beschäftigen sowie mit der Unterscheidung zwischen quantitativen und qualitativen Ansätzen. Im weiteren Verlauf wird das Seminar sein Hauptaugenmerk auf die qualitativen Ansätze legen, wobei wir uns u.a. genauer beschäftigen werden mit Fragen und Themen der Deskription, der Kausalität des *Case Study Approach* und der vergleichenden Methodik. Darüber hinaus werden wir uns einigen Erhebungstechniken, wie z.B. dem Interview, der teilnehmenden Beobachtung und der Inhaltsanalyse/lexikologischen Analyse politischer Texte widmen. Abschließend werden wir die Frage diskutieren, ob es eine eigene IB spezifische Methodenlehre gibt oder geben könnte.

Profunde Kenntnisse der englischen Sprache sind für die erfolgreiche Teilnahme an diesem Seminar ebenso Voraussetzung wie gute Kenntnisse der Lehre von den Internationalen Beziehungen und Grundkenntnisse in den Methoden der empirischen Sozialforschung.

Literatur zur Einführung:

Bellers, Jürgen und Wichard Woyke (Hg.), 1989: Analyse internationaler Beziehungen. Methoden – Instrumente - Darstellungen. Opladen: Leske und Budrich.

Feyerabend, Paul K., 1977: Wider den Methodenzwang. Skizze einer anarchistischen Erkenntnistheorie. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Hollis, Martin und Steve Smith, 1991: Explaining and Understanding International Relations. Oxford: Clarendon Press.

King, Gary; Keohane Robert O. und Sidney Verba (Hg.), 1994: Designing Social Inquiry. Scientific Inference in Qualitative Research. Princeton, New Jersey: Princeton University Press.

Kuhn, Thomas, 1976: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Lijphart, Arend, 1971: Comparative Politics and the Comparative Method, in: American Political Science Review, Vol. LXV, 682-693.

Ragin, Charles C., 1994: Constructing Social Research. The Unity and Diversity of Method. Thousand Oaks, London, New Delhi: Pine Forge Press.

Singer, David J., 1990: Models, Methods and Progress in World Politics. A Peace Research Odyssey. Boulder: Westview Press.

Wenturis, Nikolaus; Van hove, Walter und Volker Dreier, 1992: Methodologie der Sozialwissenschaften. Eine Einführung. Tübingen: Francke Verlag (UTB für Wissenschaft: Uni Taschenbücher; 1704).

Das Seminar richtet sich primär an **Studierende im Hauptstudium**.

angeboten für: MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK, Studiengang Internationale Beziehungen.

Für einen Leistungsnachweis sind erforderlich: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, intensive Erarbeitung der Pflicht- und der begleitenden Lektüre, Kurzreferat, Übernahme eines Kommentars sowie zwei schriftliche Essays.

Zulassungsregelung:

- Die Einschreibefrist beginnt am **5. August 2002** und endet am **23. September 2002**.
- Seminarplan und Literaturliste liegen ab dem **26. August 2002** im Sekretariat bereit oder können von der Internet-Seite des Lehrstuhls heruntergeladen werden (http://www.tu-dresden.de/phfipo/intpol/index_dt.html).

Melanie Morisse-Schilbach, M.A./N.N.

S: Die EU als „regionale Macht“: Formen, Folgen und Funktionen der Osterweiterung

Mittwoch (3) 11.10-12.40 Uhr

AB2/113

Ziel dieses Seminars ist es, einen Überblick über die komplexe Thematik der in der Historie des europäischen Integrationsprozesses einmaligen Erweiterungsrunde nach Osten zu gewinnen. Nach einem einleitenden Abschnitt über bisherige Erweiterungsrunden der EG/EU, den Motivlagen und Implikationen sowohl auf Seiten der EG/EU als auch der Erweiterungskandidaten, wird der Prozess der Osterweiterung in seinen ökonomischen, politischen und sozio-kulturellen Formen beleuchtet und die Folgen sowohl für die EU als Institution wie für die Erweiterungskandidaten analysiert und kritisch beleuchtet. Auf der Basis dieser Erkenntnisse sollen anschließend Erklärungsansätze aus den Theorien der Internationalen Beziehungen Aufschlüsse über Mechanismen und Faktoren im Entscheidungsprozess der EU geben, die unter der Bedingung von „governance“ determinierend auf „historische“ Politikergebnisse gewirkt haben und die gleichsam zu einer Klärung der Frage, warum so und nicht anders erweitert wird, beitragen können. Vor diesen Hintergründen soll abschließend die stabilitäts- und friedensstiftende Funktion der EU als „regionale Macht“ diskutiert werden.

Das Seminar richtet sich vorwiegend an **Studierende im Hauptstudium**. Der erfolgreiche Besuch des Einführungskurses Internationalen Politik sowie Vertrautheit mit den Theorien Internationaler Beziehungen sind neben der Beherrschung der englischen Sprache unbedingte Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme.

Literatur zur Einführung:

Henderson, Karen (Hg.) (1999): Back to Europe. Central and Eastern Europe and the European Union, London: UCL Press.

Institut für Europäische Politik (Hg.) (1999-2002): Enlargement / Agenda 2000 – Watch Nr. 1-4, Berlin: <http://www.iep-berlin.de/publik/enlargement-watch/index.htm>.

Ismayr, Wolfgang (Hg.) (2002): Die politischen Systeme Osteuropas. Opladen: Leske u. Budrich (UTB).

Jakobeit, Cord (Hg.) (1993): Gesamteuropa. Analysen, Probleme und Entwicklungschancen, Opladen: Leske u. Budrich.

- Lippert, Barbara (Hg.) (2000): Osterweiterung der Europäischen Union. Die doppelte Reifeprüfung, Bonn: Europa-Union Verlag.
- Mannin, Mike (Hg.) (1999): Pushing back the Boundaries: the European Union and Central and Eastern Europe, Manchester: MUP.
- Maresceau, Marc (Hg.) (1997) : Enlarging the European Union. Relations between the EU and Central and Eastern Europe, London: Longman.
- Mayhew, Alan (1998): Recreating Europe. The European Union's policy towards Central and Eastern Europe, Cambridge: CUP
- Redmond, John und Glenda Rosenthal (Hg.) (1998): The Expanding European Union. Past, Present, Future, Boulder/Col: Rienner.

Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, intensive Erarbeitung der Pflicht- und der begleitenden Lektüre, Einzel- bzw. Gruppenreferat, Übernahme eines Kommentars sowie schriftliche Ausarbeitung des Referates (Hausarbeit).

Zulassungsregelung:

- Angeboten für: MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK, Studiengang Internationale Beziehungen.
- Die Einschreibefrist beginnt am **5. August 2002** und endet am **23. September 2002**.
- Der Seminarplan, eine Liste mit Referatsthemen sowie die Literaturliste liegen zu Beginn des Wintersemesters im Sekretariat aus. Der Seminarplan ist dann außerdem auf der Lehrstuhlhomepage unter http://www.tu-dresden.de/phfipo/intpol/index_dt.html zugänglich.

Dr. Arne Niemann

S: World-wide Regional Integration in Theory and Practice

Donnerstag (6) 16.40-18.10 Uhr

WEB/123

Since the second half of the 20th century there has been a noticeable trend towards regional integration in world politics. This development, which began in Europe, has now spread to all other continents, albeit to varying degrees. The concentration of economic and other transactions as well as the co-operation in various policy areas between states within regions are accompanied by differing extents of formal institutionalisation and supranationalism. At the same time, the process of globalisation parallels growing regional integration around the world.

This seminar is divided into three parts: first we will lay the definitional and theoretical foundations by analysing the various approaches explaining regional integration. Second, we will look at the empirical developments of regional integration projects in Europe, America, Asia and Africa. Notably we will examine, e.g. the EU, NAFTA, MERCOSUR, ASEAN and other regional integration projects. In the third part we will try to make the transfer between the first two parts, and look at the question to what extent integration theories (most of which were designed to explain the integration process in Europe) can be used to explain and understand non-European regional integration projects. Moreover, we will address the question, whether regional integration spurs or hinders the development of a multilateral economic system (or international co-operation more generally). In addition we will examine the issues of transparency, legitimacy and democracy in regional integration projects.

Literatur zur Einführung:

- Kupchan, Charles A., 1998: After Pax Americana: Benign Power, Regional Integration, and the Sources of a Stable Multipolarity, *International Security* 23, 2, 40-79.
- Lawrence, Robert, 1991: Emerging Regional Arrangements. Building Blocks or Stumbling Blocks? in: O'Brien, Richard (Hg.): *Finance and the International Economy*. Oxford, 23-35.
- Mansfield, Edward D. Milner, Helen V. (Hg.), 1997: *The Political Economy of Regionalism*, New York.
- Mattli, Walter, 1999: *The Logic of Regional Integration: Europe and beyond*, Cambridge: Cambridge University Press.
- Roett, Riordan (Hg.), 1999: *Mercosur: regional integration, world markets*, Boulder, Colo.; Rienner.
- Rosamond, Ben, 2000: *Theories of European Integration*. Basingstoke, London Palgrave/Macmillan Press.

Das Seminar richtet sich primär an **Studierende im Hauptstudium**.

angeboten für: MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK, Studiengang Internationale Beziehungen.

Für einen Leistungsnachweis sind erforderlich: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, intensive Erarbeitung der Pflicht- und der begleitenden Lektüre, Referat, Übernahme eines Kommentars sowie schriftliche Ausarbeitung des Referates (Hausarbeit). Erforderlich sind sehr gute englische Sprachkenntnisse, da Referate, Kommentare und Diskussionen in Englisch abgehalten werden (Hausarbeiten können auch in Deutsch verfasst werden).

Zulassungsregelung:

- Die Einschreibefrist beginnt am **5. August 2002** und endet am **23. September 2002**.
- Seminarplan und Literaturliste liegen ab dem **9. September 2002** im Sekretariat bereit oder können von der Internet-Seite des Lehrstuhls (http://www.tu-dresden.de/phfipo/intpol/index_dt.html) heruntergeladen werden.

Alexander Brand, M.A./N.N.

S: Theorie und Praxis der Entwicklungspolitik

Montag (5) 14.50–16.20 Uhr

AB2/213

In diesem Kurs soll eine Annäherung an die Entwicklungsforschung als Teilgebiet der Lehre von den Internationalen Beziehungen unternommen werden. Zunächst werden dabei verschiedene Theorien und Konzepte im Mittelpunkt stehen, die die Diskussion um Entwicklung und Entwicklungspolitik angeleitet bzw. kritisch begleitet haben: strukturell-funktionalistische Ansätze / Modernisierungstheorien, Weltsystemtheorie, Dependenztheorie, staatszentrierte Ansätze, Kritiken der Entwicklungstheorie sowie Ansätze, die sich dem Verhältnis von Entwicklung und Globalisierung widmen.

Eine solche Bestandsaufnahme soll dazu dienen, ein analytisches Instrumentarium zu entwickeln, mit dessen Hilfe im zweiten Teil der Veranstaltung Aspekte der praktischen Entwicklungspolitik betrachtet werden können. Ebenso soll im zweiten Teil der Veranstaltung ein Überblick über gegenwärtige entwicklungspolitische Maßnahmen gegeben werden. Ziel dieses Seminars ist es, u.a. folgende Fragen zu beantworten: Auf welche (theoretischen) Grundlagen berief und beruft sich Entwicklungspolitik? Welchen Stellenwert hatte und hat Entwicklungszusammenarbeit? Lässt sich das gegenwärtige *Entwicklungsdilemma* (Menzel)

darauf reduzieren, dass das Ende des Ost-West-Konfliktes den Wegfall einer politischen Notwendigkeit zur Entwicklungszusammenarbeit bewirkt hat? Welche Konsequenzen erwachsen aus dem (möglichen) Befund, dass die Ungleichzeitigkeit von Modernisierungsprozessen allgemein den Kern des Entwicklungsproblems darstellt? Was will und kann heutige Entwicklungspolitik unter den Vorzeichen einer zunehmend globalisierten Welt leisten?

Literatur zur Einführung:

- Apter, David, 1987: Rethinking Development. Modernization, Dependency, and Postmodern Politics. Newbury Park: Sage.
- Brock, Lothar, 1996: Nord-Süd-Politik, in: Manfred Knapp und Gert Krell (Hg.): Einführung in die internationale Politik. München: Oldenbourg, 275-304.
- Hoogvelt, Ankie, 1997: Globalization and the Postcolonial World. The New Political Economy of Development. Baltimore: Johns Hopkins University Press.
- Menzel, Ulrich, 1992: Das Ende der Dritten Welt und das Scheitern der großen Theorie. Frankfurt/M.: Suhrkamp.
- Menzel, Ulrich, 1998: Das Entwicklungsdilemma und die Ethik der neuen Weltordnung, in: ders.: Globalisierung versus Fragmentierung. Frankfurt/M.: Suhrkamp, 223-241.
- Nohlen, Dieter, und Franz Nuscheler (Hg.), 1993: Handbuch Dritte Welt, Bd. 1: Grundprobleme, Theorie, Strategien. Bonn: Dietz.
- Nuscheler, Franz, 1986: Lern- und Arbeitsbuch Entwicklungspolitik. Bonn: Dietz.
- Seligson, Mitchell und John Passé-Smith, 1998: Development and Under-Development. The Political Economy of Global Inequality. 2. Aufl., Boulder: Lynne Rienner.
- Senghaas, Dieter, 1981: Peripherer Kapitalismus. Analysen über Abhängigkeit und Unterentwicklung. 3. Aufl., Frankfurt/M.: Suhrkamp.
- WeltTrends (Themenheft): „Entwicklungspolitik in Zeiten der Globalisierung“, Nummer 33, Winter 2001/2002.

Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende im Grundstudium (soweit sie den Einführungskurs Internationale Politik erfolgreich absolviert haben) als auch im Hauptstudium.

angeboten für: MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK, Studiengang Internationale Beziehungen

Für einen Leistungsnachweis sind erforderlich: regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit; Erarbeitung der verbindlichen Grundlektüre; Einzel- bzw. Gruppenreferat und Kurzkommmentar zu einem anderen Referat sowie das Anfertigen einer schriftlichen Hausarbeit.

Zulassungsregelung:

- Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 30 begrenzt.
- Die Einschreibung in die Teilnehmerliste ist ab **Mitte Juli 2002** möglich (bitte beachten Sie die Öffnungszeiten des Lehrstuhlsekretariats!).
- Eine Themen- bzw. Referatsliste wird ab **Mitte September 2002** im Lehrstuhlsekretariat ausliegen. Siehe auch: http://www.tu-dresden.de/phfipo/intpol/index_dt.html

Didaktik der politischen Bildung/Gemeinschaftskunde

Prof. Dr. Peter Henkenborg

V: Einführung in die Fachdidaktik

Dienstag (4) 13.00-14.30 Uhr

AB2/LS 01

Die einführende Vorlesung in die Fachdidaktik soll einen Überblick über Entwicklung, Fragestellungen, Konzeptionen, Kontroversen und Perspektiven der Didaktik der politischen Bildung in Deutschland geben. Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die Auseinandersetzung mit zentralen didaktischen Prinzipien, wie z.B. exemplarisches Lernen, Problemorientierung, Schülerorientierung, Kontroversität und Handlungsorientierung.

Literatur:

Gagel, Walter: Geschichte der politischen Bildung in der Bundesrepublik Deutschland 1945 - 1989. Zwölf Lektionen. Leske & Budrich 1995

Mickel, Wolfgang (Hrsg.): Handbuch zur politischen Bildung. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 1999

Sander, Wolfgang (Hrsg.): Handbuch der politischen Bildung. Wochenschau, Schwalbach 1997

angeboten für: LA GK (MS, GYM), LA WSK

Leistungsnachweis: möglich

Prof. Dr. Peter Henkenborg

HS: Politische Bildung als kategoriale Bildung: Theoretische Konzepte und praktische Ansätze

Mittwoch (3) 11.10-12.40 Uhr

AB2/114

Wie gewinne ich einen Überblick über das Politische? Wie reduziere ich meine Unterrichtsinhalte auf das Bedeutsame? Welche Grund- und Standardfragen muß ich an Politik stellen? Wie kann ich Unterrichtsthemen strukturieren? Solche klassischen Fragen der Planung und Durchführung von Politikunterricht beantworten verschiedene didaktische Theorien durch die Entwicklung von fachdidaktischen Kategorien und Schlüsselfragen. Ziel des Seminars ist es, solche fachdidaktischen Kategoriensysteme theoretisch zu untersuchen und deren Nutzen für die alltägliche Unterrichtsplanung an praktischen Beispielen zu klären.

Literatur:

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Politikdidaktik kurzgefaßt, Bonn 1994

Henkenborg, Peter: Gesellschaftstheorien und Kategorien der Politikdidaktik: Zu den Grundlagen einer fachspezifischen Kommunikation in der politischen Bildung. In: Politische Bildung (1997a), H. 2, S. 95-121

Henkenborg, Peter: Werte und kategoriale Schlüsselfragen im politischen Unterricht, in: Breit, Gotthard/Schiele, Siegfried (Hrsg.): Werte in der politischen Bildung, Bonn 2000

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

angeboten für: alle Lehrämter

Leistungsnachweis: möglich

Teilnahme und Scheinvoraussetzungen

- 1) verbindliche und persönliche Anmeldung bis zum 30. September (im Sekretariat, R. 229)
- 2) Übernahme eines Referates und eines Kommentars
- 3) Abgabe eines schriftlichen Referatskonzepts 14 Tage vor dem Referatstermin
- 4) Abgabe einer Hausarbeit (15 Seiten)
- 5) regelmäßige schriftliche Zusammenfassungen der Grundlagenliteratur zu den jeweiligen Seminarsitzungen

Prof. Dr. Peter Henkenborg

S: Schüleraktive Methoden im Gemeinschaftskundeunterricht - ein Methodentraining

Mittwoch (2) 9.20-10.50 Uhr

AB3/310

In der Veranstaltung sollen unterschiedliche Methoden zu wichtigen Lernsituationen in der politischen Bildung vorgestellt, untersucht und praktisch erprobt werden. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Lernsituationen:

- Das Lernen vorbereiten (Unterrichtseinstieg)
- Miteinander sprechen und diskutieren
- Texte lesen und schreiben
- Feed-back und Evaluation

Literatur:

Klippert, Heinz: Methodentraining. Weinheim/Basel 1994

Klippert, Heinz: Eigenverantwortliches Arbeiten und Lernen. Bausteine für den Fachunterricht. Weinheim/Basel 2001

(siehe auch das ausführliche Methodenverzeichnis in der Homepage der Professur)

angeboten für: LA GK (MS, GYM), LA WSK

Dieses Seminar richtet sich an Studierende **im Grundstudium**.

Leistungsnachweis: möglich

Prof. Dr. Peter Henkenborg

C: Kolloquium für fortgeschrittene Studenten, Examenskandidaten und Doktoranden

Montag 17.00-19.30 Uhr (14tägl.)

AB2/114

Das Kolloquium gibt fortgeschrittenen Studenten, Examenskandidaten und Doktoranden die Möglichkeit, ihre laufenden Arbeiten zu präsentieren. Darüber hinaus versteht sich das Kolloquium als Ort der gemeinsamen Diskussion von ausgewählten Problemen der politischen Bildung und Politikdidaktik. Dabei werden auch laufende Forschungsarbeiten, die an der Professur erstellt werden, diskutiert. Persönliche Anmeldung (auch per e-mail) ist erforderlich. Interessenten unter den fortgeschrittenen Studierenden sind herzlich eingeladen, dieses Angebot intensiver wissenschaftlicher Diskussion anzunehmen.

angeboten für: Studierende fortgeschrittenen Semesters nach vorheriger Anmeldung

Leistungsnachweis: nicht möglich

Robert Rothmann

S: Unterrichtsanalyse und -planung mit SPÜ

Montag (7) 18.30-20.00 Uhr

AB2/213

In der aktuellen Bildungsdiskussion ist auch die Lehramtsausbildung in die Kritik geraten. Immer wieder ist die große Diskrepanz zwischen dem Studium und der Praxis an den Schulen ein Thema. Ein höherer Praxis-Anteil während des Studiums wäre überlegenswert. Allerdings ist ein Mehr an Praxis während des Studiums immer mit einem Weniger an Theorie, sprich wissenschaftlicher Fachausbildung verbunden, schon aus Zeitgründen. Außerdem ginge der Vorteil der Lehramtsausbildung, für Schule *und* Wissenschaft, Verwaltung *und* Wirtschaft offen zu sein, dabei verloren.

Was ist die Alternative? Ein pädagogisches und didaktisches individuelles Schwerpunktprogramm, welches durchaus auch ohne Scheinpflcht absolviert werden sollte.

Ausgehend von einigen Analysen aus der Praxis soll ein persönlicher Weg zur effektiven Planung von Unterrichtsstunden gefunden werden. Der Planungszirkel für den Unterricht wird theoretisch erklärt und geübt. Die didaktische Analyse und ein kleines Methodiktraining, vorwiegend mit handlungsorientierten Methoden, sind dabei die wichtigsten Inhalte. Dabei werden auch Methoden für den Berufsschulalltag vorgestellt. Ziel ist es, für die SPÜ, die selbständig geplant und im Dezember durchgeführt werden, eine Grundlage zu erwerben. Die Auswertung der SPÜ steht im letzten Drittel des Seminars im Mittelpunkt. Anhand der Erfahrungen aus den gehaltenen Unterrichtsstunden wird mit den Studenten zusammen ein Schwerpunktprogramm zusammengestellt.

Pflichtliteratur:

— Lehrpläne der entsprechenden Schularten

angeboten für: LA GK (GYM, MS), LA WSK, Diplomhandelslehrer, offen auch für MA und Diplom-Sozialpädagogen mit Interesse für politische Bildung, ESL

Leistungsnachweis ist nach Anfertigung einer schriftlichen Unterrichtsplanung möglich, SPÜ-Schein ist Voraussetzung für Blockpraktikum B und wird nur im Zusammenhang mit dem Besuch des Seminars ausgegeben.

Politik und Wirtschaft

Hon.-Prof. Dr. Peter Hampe

V/S: Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik

**Blockveranstaltungen am 25.10., zus. zwei weitere Veranstaltungen jew. FR/SA
jeweils 9.20-12.40 und 13.30-16.00 Uhr**

Raum s. Aushang

Themenschwerpunkte:

- Wirtschaftssystem/Wirtschaftsordnung: Begriffe, Aufgaben und Alternativen
- Die idealtypische Funktionsweise von Marktwirtschaft und zentraler Planwirtschaft
- Historischer Hintergrund, Konzeption, Hauptmerkmale und Entwicklungslinien der Sozialen Marktwirtschaft
- Schwerpunkte und aktuelle Herausforderungen der Wirtschafts- und Sozialpolitik in Deutschland
- Die sozialistische Planwirtschaft: Hauptmerkmale und Ursachen des Scheiterns
- Transformationserfahrungen in Ostdeutschland: Erfolge und Probleme

Literaturhinweise:

Blum, U.: Volkswirtschaftslehre, Oldenburg, 2. Aufl. 1994

Eucken, W.: Grundsätze der Wirtschaftspolitik, Mohr/Siebeck, 3. Aufl. Tübingen 1960

Gruber, U./Kleber, M.: Grundlagen der Volkswirtschaftslehre, Vahlen, 4. Aufl. München 2000

Hampe, P.: Kapitalismus oder Soziale Marktwirtschaft/Aspekte der Transformation der DDR-Wirtschaft, in: Hättich, M. (Hg.): Politische Bildung nach Wiedervereinigung, Olzog, 2. Aufl. München 1992

ders.: Wie sozial ist die Soziale Marktwirtschaft?, in: Verantwortung in einer unübersichtlichen Welt, Schriftenreihe der Bundeszentrale für Politische Bildung, Bd. 331, Bonn 1995

Hampe P./Weber J. (Hg.): 50 Jahre Soziale Mark(t)wirtschaft, Olzog, München 1999

Lampert, H./Bossert, A.: Die Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der EU, Olzog, 14. Aufl. München 2001

Sutor, B./Detjen, J.: Politik, Schöningh, Paderborn 2001

Walter, N./Rosenschon, A.: Ein Plädoyer für die Marktwirtschaft, Verlag Moderne Industrie, Landsberg 1966

angeboten für: TeilnehmerInnen der berufsbegleitenden Lehrerweiterbildung sowie MA (HF und NF), LA (BBS, MS, GYM), ESL

Leistungsnachweis: möglich

Sonstige Lehrveranstaltungen

PD Dr. Uwe Backes

HS: Totalitäres Denken – Geschichte und Konzeption

Mittwoch (2) 9.20-10.50

SCH/A 107

Die seit den 1920er Jahren entfalteten Totalitarismuskonzepte beinhalteten zumeist nicht nur parallelisierende Betrachtungen zur Herrschaftsstruktur totalitärer Systeme, sondern vielfach auch Annahmen über die Denkstruktur totalitärer Ideologien. Das Hauptseminar zeichnet den Weg der Konzeptualisierung „totalitären Denkens“ bei unterschiedlichen Forschungsrichtungen und „Schulen“ (wie „politische Religionen“, Ideologiekritik, Personalismus) nach, sichtet kritisch und vergleichend deren Erträge und prüft die erkenntnisaufschließende Kraft anhand einzelner Schriften intellektueller Repräsentanten der Extremideologien des 20. Jahrhunderts.

Teilnahmevoraussetzungen: bestandene Zwischenprüfung und Eintragung in die Teilnehmerliste bis zum 30. September 2002 (Institut für Politikwissenschaft, Ansprechpartnerin: Frau Doris Barufke). Nach Eintragung in die Teilnehmerliste wird Kontaktaufnahme mit dem Dozenten zwecks Themenvergabe erbeten (backes@rcs.urz.tu-dresden.de).

Literaturhinweise zur Vorbereitung:

Uwe Backes/Stéphane Courtois (Hrsg.), „Ein Gespenst geht um in Europa“. Das Erbe kommunistischer Ideologien, Köln/Weimar/Wien 2002.

Marc-Pierre Möll, Gesellschaft und totalitäre Ordnung. Eine theoriegeschichtliche Auseinandersetzung mit dem Totalitarismus, Baden-Baden 1998.

angeboten für: MA (HF, NF); LA GK (GYM, MS), LA WSK,

Leistungsanforderungen: Der Erwerb eines Hauptseminarscheins setzt regelmäßige Teilnahme, die Übernahme eines Referates, das Bestehen einer Klausur und die Abfassung einer ca. 30 Seiten umfassenden Hausarbeit voraus.

Harald Noeske, M.A., Ministerialrat

S: "Die Verwaltung im Verfassungsstaat - Aufbau und Funktionsweise der öffentlichen Verwaltung im Freistaat Sachsen".

Montag (7) 18.30 – 20.00 Uhr

AB2/214

Die Verwaltung ist Teil eines Regierungs- und Entscheidungsapparates und zugleich Gegenstand institutioneller Analyse: Wie funktioniert Verwaltung? Wie ist die Verwaltung aufgebaut und in den politischen Prozess integriert? Wo liegen die ‚kritischen Punkte‘ der Einbindung der Verwaltung in das politische System? Was bestimmt die Akteure in der Verwaltung?

Aufgrund der ihr gern zugeschriebenen „dienenden Funktion“ wird der Einfluss der Verwaltung auf politische Entscheidungen gern unterschätzt. Um so wichtiger ist es für das Studium der Politikwissenschaft, einen Blick in das Innenleben dieser Verfassungsinstitution (vgl. den siebten Abschnitt der sächsischen Landesverfassung) zu werfen.

Das Seminar ist darauf ausgerichtet, aus der Sicht der Praxis die Funktion der Verwaltung im sächsischen Regierungssystem und ihren Rang im institutionellen Gefüge der Verfassung zu bestimmen. Seminarthemen werden aus folgenden **Themenkomplexen** gewonnen:

- Historische Entwicklung der Verwaltung in der deutschen Verfassungstradition
 - Theorien und Typologien der Verwaltung in politikwissenschaftlicher Sicht
 - Funktionale Differenzierungen in der sächsischen Staatsverwaltung
 - Staatsverwaltung und Kommunalverwaltung
 - Handlungsformen der Verwaltung
 - Die öffentliche Verwaltung zwischen staatlichen Aufgaben und privaten Bedürfnissen
 - Die Steuerungsfunktionen der öffentlichen Verwaltung in der Landespolitik
 - Organisationsreform und Aufgabenwandel der Verwaltung in Sachsen seit 1990
 - Strategische Politikplanung durch die Verwaltung

Anforderungen als **Voraussetzung für einen Leistungsnachweis** in Politische Systeme (Regierungslehre): Seminararbeit (auch als Thesenpapier möglich), Referat und aktive und regelmäßige Teilnahme.

angeboten für: MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM) mit abgeschlossenem Einführungskurs „Politische Systeme“

Vorbereitende Literatur:

Gunnar Folke Schuppert, Verwaltungswissenschaft, Baden-Baden 2000
 Renate Mayntz, Soziologie der öffentlichen Verwaltung, 4.Aufl. Heidelberg 1997
 Max Weber, Parlament und Regierung im neugeordneten Deutschland (1918)
 Klaus König/Heinrich Siedentopf (Eds.), Public Administration in Germany, Baden-Baden 2001

Weitere Informationen, Themenvergabe und Anmeldung über: hnoeske@web.de oder telefonisch unter 0351 564 1250. Themenvergabe bei der **Vorbesprechung** vorr. am 14.Oktober 2002 (Bitte Aushang im Institut beachten)

Die Vorlesung zu Methoden u. Techniken der empirischen Sozialforschung findet am Dienstag in der 5. DS (14.50-16.20 Uhr), im Hörsaalzentrum, HSZ 02, statt. Bei Anfragen zu dieser Veranstaltung wenden Sie sich bitte an das Institut für Soziologie (Tel.: 463-37404).